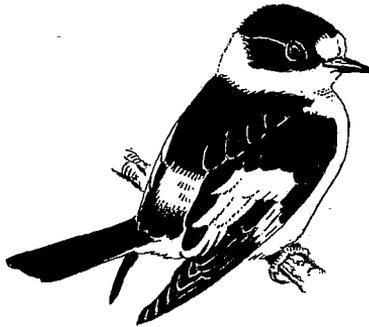


# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 46 (Dezember 1994)  
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46 (Dezember 1994)



Herausgeber:  
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:  
Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg  
ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« ein-senden, abgeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

**1. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg  
(Biotopschutzband)**

Die unten genannten Berichterstatter, die ihrerseits weitere Beobachter und Mitarbeiter repräsentieren, haben - zum Teil erneut - Material über weitere 46 Gebiete übersandt, so daß jetzt 395 Gebiete erfaßt sind - ein schöner Erfolg! Dafür allen Mitarbeitern ganz herzlichen Dank!

Die Berichterstatter:

N. Burry, Östringen; S. Dill, Forst; U. Dorka, Tübingen; W. Dornberger, Niederstetten; G. Evers, Maulbronn; H. Gehring, Villingen-Schwenningen; A. Grauel, Leonberg; G. Härer, Plüderhausen; M. Heller, Vaihingen/Enz; O. Maier, Weil der Stadt; H. Rebstock, Balingen; K. Reiner, Kirchheim/Teck; K. Röbel, Stuttgart; H. Schonhardt, St. Georgen; J. Walz, Leonberg.

Weil immer noch Erhebungsbögen ohne Karte eingehen, müssen wir noch einmal darauf hinweisen, wie wichtig eine Karte im Maßstab

1 : 25000 o.ä. mit der Abgrenzung des jeweiligen Gebietes durch den Mitarbeiter ist. Ansonsten ist es oft sehr schwierig, das Gebiet überhaupt zu lokalisieren und vor allem den schutzwürdigen Umfang festzustellen! Bitte machen Sie sich deshalb die Mühe und zeichnen Sie Ihr Gebiet auf eine entsprechende Karte ein - auch nachträglich, wenn Sie die Erhebungsbögen bereits übersandt haben! Machen Sie im Bedarfsfall Gebrauch von unserem Angebot, Kopien von Kartenausschnitten dafür zur Verfügung zu stellen, wenn Sie selbst keine Karten haben. Sie ersparen uns eine Menge Mehrarbeit und hohe Portokosten, die dann anfallen, wenn wir Sie wegen fehlender Angaben oder Unterlagen direkt anschreiben müssen!

Denken Sie bitte auch an den letzten Abgabetermin: Jahresende 1994!

**2. Seltenheitenkommission Baden-Württemberg**

Für Baden-Württemberg soll eine Seltenheitenkommission eingerichtet werden mit dem Ziel der Prüfung von Nachweisen von seltenen Vogelarten. Entsprechende Richtlinien sollen in den nächsten Wochen ausgearbeitet werden. Für diese Kommission suchen wir Mitglieder, die bereit sind, aktiv bei der Ausarbeitung der Richtlinien und/oder bei der anschließenden Arbeit der Seltenheitenkommission mitzuhelfen. Bitte geben Sie bei Interesse einer Mitarbeit J. Hölzinger Bescheid. Dieser Aufruf geht ausdrücklich auch an jüngere Feldornithologen.

Wir beabsichtigen, einen ersten Entwurf der „Seltenheitenkommission Baden-Württemberg“ in der nächsten Ausgabe der „Schnellmitteilungen“ zur Diskussion zu stellen. Die Seltenheitenkommission soll ab 1995 ihre Arbeit aufnehmen.

### **3. Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten (4. Fassung)**

Die zum Jahresende 1992 fertiggestellte Rote Liste konnte leider noch nicht erscheinen. Infolge eines Festplattenschadens am Computer sind sämtliche Dateien vernichtet worden. Die Neueingabe dieser Dateien ist sehr zeitaufwendig, unter anderem auch deshalb, weil die Schlußfassungen der Texte nicht mehr zur Verfügung stehen. Wegen der termingerechten Fertigstellung des Wintervogelatlasses und des Abschlusses von Band 3.2 der Avifauna mußten diese Arbeiten weitgehend zurückgestellt werden. Die Rote Liste soll nun in einer fortgeschriebenen Fassung mit Stand 31.12.1994 im kommenden Jahr 1995 erscheinen.

### **4. Vogelkunde (Ornithologie) für EinsteigerInnen**

Diese 40seitige, reich mit Schwarzweiß-Abbildungen illustrierte Broschüre wendet sich vor allem an Jugendliche etwa ab 14 Jahre. Sie wurde von Nils Anthes und Christoph Randler verfaßt. Hauptziel dieser Broschüre ist es, neue Interessenten für die Vogelbeobachtung zu motivieren. Neben einer allgemeinen Einführung in die Biologie und Ökologie des Vogels wird vor allem das Hauptaugenmerk auf die Vogelbeobachtung gelegt. Die Broschüre kann für 4,- DM Einzelpreis bei der Landesgeschäftsstelle der Naturschutzjugend, Rotebühlstraße 84/1, D-70178 Stuttgart (Telefon 0711/613454), angefordert werden.

### **5. Förderkreis Brehm e. V.**



In Renthendorf in Thüringen befindet sich die Brehm - Gedenkstätte. Das Museum pflegt das Erbe der Naturforscherfamilie Brehm, die der Ornithologie im letzten Jahrhundert entscheidende Impulse gab.

Zur Erhaltung und Förderung der Brehm-Gedenkstätte wurde der Förderkreis Brehm e.V. gegründet. Der Mitgliedsbeitrag beträgt DM 24,- jährlich. Nähere Auskünfte erteilt der Förderkreis Brehm e.V., Brehm-Gedenkstätte, 07646 Renthendorf/Thüringen, Tel./Fax 036426-22216.

## 6. Unbekannte Adressen

Leider kommen immer wieder Sendungen mit dem Postvermerk zurück „Empfänger unbekannt verzogen“. Bitte teilen Sie uns jede Adressenänderung rechtzeitig mit. Wer kennt die neuen Adressen von den nachfolgend genannten Mitarbeitern (in Klammern die alte Adresse)? Für eine kurze Mitteilung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Jörg Günther (Sandbuckel 17, Stuttgart)  
Frank Dietmar Hellwig (Frankfurter Str. 2, Reutlingen)  
Bruno Herbst (Renhardtsweiler, Saugau)  
Oliver Klaffke (Nasenweg 24, Basel)  
Karl Pudimat (Plabennecstraße 3, Waltershofen)  
Peter Weber (Solvayplatz 7, Wyhlen).

## 7. Die Witterung im Sommer 1994

zusammengestellt von Wolfgang Epple nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

### Zusammenfassung

Der Sommer 1994 war in Baden-Württemberg bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer insgesamt zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der Juni 1994 zu warm und zu trocken, der Juli 1994 erheblich zu warm und etwas zu naß, der August 1994 zu warm und etwas zu trocken.

### Juni 1994 (Tab. 1)

Vom 01. bis 02. bestimmte ein nach Südost abziehendes Hoch das Wetter. Danach trat bis 10. eine anfangs lebhafte bis stürmische Westlage ein. Die Niederschläge blieben meist mäßig ergiebig (z.B. FDS 18 mm am 02., dort 40 mm am 04.). Am 08. erreichten die Temperaturen vorderseitig einer Kaltfront in den Niederungen Werte über 25 Grad C. Am 11., 12. und 13. erstreckte sich eine Hochkeil von den britischen Inseln nach Mitteleuropa. Vom 14. bis 17. herrschte an der Ostflanke eines atlantischen Hochs Nordwestströmung. Es blieb zunächst kühl und niederschlagsarm, erst am 16. und 17. stieg die Temperatur in den Niederungen wieder über 25 Grad C. Danach blieb das Wetter bis 23. in Baden-Württemberg unter dem Einfluß des Azorenhochs feundlich (Ausnahme: lokale Gewitter, z.B. FR 23 mm am 19.)

Tab. 1: Juni 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel	
↳ Karlsruhe	19.1	1.5	16	-	92	104	-	250	114
Stuttgart	18.0	1.6	12	-	73	78	-	227	107
Öhringen	17.6	1.2	13	-	47	49	-	228	103
Freiburg	19.2	1.7	17	-	101	81	-	245	110
Freudenstadt	14.4	1.3	6	-	105	76	-	175	86
Klippeneck	13.9	1.4	1	-	97	78	-	210	98
Ulm	16.4	1.0	11	-	58	53	-	208	98
Feldberg	10.0	1.5	-	2	135	76	3	194	109
Konstanz	17.5	1.2	14	-	58	55	-	236	110

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 80 mm (73 % v.M.)

Tab. 2: Juli 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel
Karlsruhe	24.1	4.8	26	- 33 47	-	303 127
Stuttgart	22.6	4.5	25	- 109 160	-	292 124
Öhringen	22.3	4.4	26	- 90 124	-	294 125
Freiburg	23.6	4.1	27	- 74 75	-	284 116
Freudenstadt	19.1	4.2	19	- 89 73	-	227 96
Klippeneck	18.4	3.9	6	- 227 236	-	244 104
Ulm	21.0	3.9	20	- 134 143	-	286 121
Feldberg	15.0	4.5	-	- 165 97	-	242 119
Konstanz	22.3	4.1	26	- 77 73	-	295 126

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 113 mm ( 122 % v.M.)

Tab. 3: August 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm	% v. langj. Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden	% v. langj. Mittel
Karlsruhe	20.3	1.9	15	-	68	90	-	241	112
Stuttgart	19.7	2.3	13	-	80	97	-	229	109
Öhringen	18.9	1.8	16	-	57	68	-	228	106
Freiburg	21.0	2.2	16	-	78	73	-	251	113
Freudenstadt	16.0	1.6	8	-	122	94	-	207	100
Klippeneck	15.8	1.8	7	-	151	131	-	225	103
Ulm	18.5	2.2	13	-	62	72	-	228	108
Feldberg	12.6	2.3	-	-	108	59	-	213	116
Konstanz	19.9	2.4	17	-	151	160	-	231	109

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 91 mm (92 % v.M.)

und warm, wohingegen über Norddeutschland in der ausgeprägten Frontalzone Störungen ostwärts wanderten. Der beginnende erhebliche Wärmeüberschuß dieses hochsommerlichen Witterungsabschnitts (v.a. des Folgemonats) zeichnete sich ab dem 24. bis Monatsende ab, als unter Hochdruckeinfluß feuchtwarme Mittelmeerluft wetterbestimmend wurde. Gleichzeitig beeinflusste gegen Monatsende ein Höhentief über den Alpen die Gewittertätigkeit. Örtlich kam es zu katastrophalen Starkniederschlägen: Oppenau im Schwarzwald am 27. 177 mm in nur 90 Minuten!

### Juli 1994 (Tab. 2)

Mit kurzen Unterbrechungen (Abkühlung vom 07. bis 09. und um den 20.) war der gesamte Monat erheblich zu warm (s.Tab.2), wobei die Wärmesummen in Norddeutschland (nicht im Süden) des Juli ausreichten, ihn als den wärmsten seit Beginn der regelmässigen instrumentellen Messungen einzustufen. In Baden-Württemberg herrschten überwiegend feucht-warme Luftmassen mit Gewitterneigung vor (meist mehr als 10 Tage mit Gewitter). Dabei kam es zu örtlichen Starkniederschlägen (51 mm am 14. in Stötten, 32 mm in Stuttgart am 25.). Während der Hitzehöhepunkte wurden am 03., 04. und am 30. und 31. teilweise Temperaturen über 35 Grad C registriert. Karlsruhe hatte alleine 17 Hitzetage (max über 30 Grad C).

### August 1994 (Tab. 3)

Vom 01. bis 05. herrschte eine Hochdruckbrücke mit feucht-warmer Luft, bevor ein Kaltluftvorstoß nur für Norddeutschland Abkühlung brachte. In der Rheinebene wurden bis zum 07. Hitzetage registriert (z.B. FR 34.8 Grad C, Ka 36.6 Grad C am 4.). Teilweise gab es kräftige Gewitter (Klippeneck 25 mm am 08.). Vom 11. bis 15. herrschte rückseitig einer Tiefdruckrinne nördliche Strömung mit deutlicher Abkühlung bei mäßig ergiebigen Niederschlägen. Vom 16. bis 22. überwog bei westlicher Strömung Hochdruckeinfluß in Baden-Württemberg. Es blieb überwiegend niederschlagsarm, freundlich und mäßig warm mit Hitzetagen gegen Ende dieses Witterungsabschnittes. Eine Störung am 17. brachte mäßig ergiebige landesweite Niederschläge (FDS 23 mm). Vom 23. bis 26. befand sich Mitteleuropa im Grenzbe- reich des Einflusses eines Skandinavischen Hochs und eines Tiefs nördlich der Britischen Inseln. Die in der südlich-südwestlichen Strömung eingelagerten Luftmassengrenzen verursachten teilweise Niederschläge (z.B. Stötten 26 mm am 23., Klippeneck 26 mm am 24.). Danach setzte sich bis Monatsende eine westliche Strömung durch, wobei in Südwestdeutschland Hochdruck überwog und freundliche, mäßig-warme Spätsommertage registriert wurden (Gewitter in den südlichsten Landesteilen zu Monatsende).

## 8. Aktuelle Beobachtungen aus dem zweiten Halbjahr 1994 - mit Nachträgen (Folge 39)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

### Zusammenfassung:

- 2. Brutnachweis des Rothalstauchers am Bodensee
- starker Brutverdacht der Rohrdommel im Wollmatinger Ried
- Einflug des Teichwasserläufers mit bis zu 3 Ex. gleichzeitig
- wieder zahlreiche seltene Arten nachgewiesen: Rallenreiher, Kleines und Zwergsumpfhuhn, Triel, Seeregenpfeifer, Sumpfläufer, Teichwasserläufer, Schmarotzerraubmöwe und Skua (miteinander!), Raub-, Brand- und Zwergseeschwalbe, Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe (im Herbst), Rötelschwalbe, Gelbbraunlaubsänger und Zwergammer (Beleg!)

Die Beobachtungen im Einzelnen:

**Sterntaucher:** 1 am 6.11.1994 Schluchsee bei Schluchsee FR (G. Bartels, J. Roeder), 4 am 13.11.1994 Rückstaubecken bei Plobsheim (Elsaß) (J.-P. Hiss, J. Rupp, K. u. S. Westermann), 7. und 14.11.1994 1 Breitenauer See HN (K. Endmann, H.P. Forster), 1 am 16.11.1994 Tauber bei Röttingen WÜ (P. Mühleck).

**Prachtttaucher:** 1 12.-16.11.1994 Mooswaldseen Donaumoos GZ (T. Epple, K. Schilhansl), 1 am 13.11.1994 Rheinseitenkanal bei Rhinau (Elsaß) (T. Ullrich, A. Otto u.a.).

**Ohrentaucher:** 1 am 23.10.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler), 1 am 25.10.1994 Breitenauer See HN (K. Endmann).

**Rothalstaucher:** Neben Einzelbeobachtungen, auch im Sommerhalbjahr (Tendenz zur Übersommerung in verschiedenen Landesteilen) 1 ad. mit 2 pull. (etwa 1 Woche alt) am 28.8.1994 im Rheindelta (G.Heine) - und damit der 2. Brutnachweis am Bodensee! (Nachweis der ersten Brut: am 30.7. und 4.8.1982 2 ad. mit einem Jungvogel, der von beiden ad. noch gefüttert wurde; C.Gönner, D.Koch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Zugdaten aus Oktober/November: 1 am 26.10.-1.11.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel), je 1 am 1. und 5.11.1994 Restrhein nördlich vom Kulturwehr Kehl OG (H. Rapp), 2 am 7. und 14.11.1994 Breitenauer See HN (K. Endmann, H.P. Forster), je 1 12.11.1994 Mooswaldseen Donaumoos GZ (T. Epple, K. Schilhansl) und 12.-16.11.1994 Faiminger Donaustausee DLG (H. Böck, T. Epple, K. Schilhansl).

**Kormoran:** Schlafplätze: Wagbachniederung 18.9. 25, 23.9. 37, 15.10.1994 38 (U.Mahler); Illersee Sack MM 14.10.1994 135 (W.Einsiedler); Neckar bei Bühl Tü 19.10.1994 13 (M.Förschler); Krauchenwieser Baggerseen SIG 23.10. -mind. 23.11.1994 bis zu 35 auf Floß nächtigend (K.F. Gauggel). Ferner: 95 am 14.11.1994 Pleidelsheimer Baggerseen LB (H.P. Forster), 90 am 16.11.1994 von NO nach SW ziehend Irndorf TUT (K. Röbel), 38 am 17.11.1994 Aalkistensee PF (H.P. Forster).

**Rohrdommel:** 2 vom 22.1.-9.2.1994 Altenheim OG (J.Roeder). Am Bodensee Nachweise aus der Brutzeit: 1 mehrfach rufend von April/Mai bis Mitte Juni 1994 Killenweiher KN (C.Gönner, D.Koch, J.Schröder) und im Wollmatinger Ried KN 1 am 18.5.1994 (B.Porer) und danach im Juni immer wieder 1 ad. mit vollem Kropf einfliegend (C.Hofstätter) - wohl eine Brut! (Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Eine weitere Beobachtung hier am 7.8.1994 (C.Gönner, U.Zeidler). 1 am 3.11.1994 Gnadensee, Reichenaudamm KN (K.F. Gauggel), je 1 am 12. und 16.11.1994 Kraucherwieser Baggerseen SIG (K. F. Gauggel, M. Garbutt).

**Zwergdommel:** Am 18.9.1994 fliegt 1 juv. am Waldrand entlang Wagbachniederung KA (U.Mahler) und noch am 16.10.1994 1 Schwarzensee RV (G.Heine, K.-H.Siebenrock).

**Nachtreiher:** Am 4.5. 2, am 16.7. 1 ad., am 17.7. 1 juv. und am 18.7.1994 1 ad. und 2 juv. Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner, J.Waskala).

**Rallenreiher\*:** 2 am 24.6.1994 Mindelsee KN (J.Günther in BARTHEL 1994) und 1 ad. am 2.7.1994 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, U.Mahler).

**Seidenreiher:** 2 am 11.5.1994 Rheinufer bei Brengarten FR, ebendort 1 am 2.6.1994 (K. Andris, F. Saumer), 2 vom 27.5.-7.6.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle) und 1 vom 1.-3.9.1994 Rheindelta (H.P.Forster, R.u.R.Mößner).

**Silberreiher:** 1 am 15.5.1994 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, M.Biscelia, G.Lenhardt), 1 am 22.7. und vom 12.8.-4.9. sowie 3 vom 8.-9.9.1994 Wollmatinger Ried KN (H.Fries, C.Gönner, D.Koch), 2 am 5. und 21.11.1994 Ermatinger Becken KN (M.Konzi, W.Schmid), ebenfalls 2 am 1.9.1994 (fide U.Mahler) und je 1 am 25.9. (S.Dill) und 28.9.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.), je 1 vom 15.-19.9. Laupheim BC und am 16.9.1994 Baltringen BC (K.Anka, T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher) sowie am 1.,9. und 10.10.1994 Öpfinger Stausee UL (K.Anka, P.Beck, H.Raunecker, K.P.Reiner), 3 vom 16.-20.10.1994 Überlingen FN (M.Danegger, D.Koch, K.Roth), je 1 am 21.10.1994 Häcklerweiher RV (A.Jung fide R.Ortlieb) und am 29.10.1994 Lamprather Altrhein HP (C.Dietzen), 6 am 3.11.1994 Ermatinger Becken und Gnadensee KN (K.F. Gauggel), je 2 am 13., 14., 16. und 20.11.1994 NSG „Taubergießen“ Innenrhein bei Kappel OG (T. Kunzer u. W. Schmitz fide J. Rupp).

**Purpureiher:** Am 4.5. 3 und 1 vom 5.-6.5.1994 Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner), je 1 am 24.5. und 3.6.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle), bis zu 6 am 26.6., 1 am 6.9.1994 bei Bremgarten FR (F. Saumer), und noch je 1 am 13.9. und 17.9.1994 Wagbachniederung KA (N.Anthes, J.Etzold, N.Haaß, U.Mahler, C.Randler), 1 am 13.8. (T.Haffner, B.Wolf), 2 am 21.8. und 1 am 26.8.1994 Rußheimer Altrhein KA (S.Dill), 1 am 14.8.1994 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), ebenfalls 1 am 21.8., 3 am 29.8. und je 1 vom 30.-31.8. und am 5.9.1994 Brühl HD (A.Stöhr, G.Stohl) sowie am 17.9.1994 Philippsburger Altrhein KA (F.Schöller).

**Graureiher:** Am 20.9.1994 16 abends ziehend Weil der Stadt BB (B.u.L.Kroymann).

**Schwarzstorch:** Je 1 am 11.3. und 19.4. und 2 am 16.9.1994 Wernauer Baggerseen ES (H.v.Endt, R.Hamann, K.P.Reiner), je 1 am 28.3.1994 Pfrunger Ried RV (M.Sindt), am 1.4.1994 Holzhausen FR (J.Roeder), am 12.4.1994 Wagbachniederung KA (P.Beck, K.P.Reiner) und am 22.4.1994 Gültlingen CW (B.Wolf), 2 am 1.5.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), je 1 am 31.5.1994 Neuershausen FR (J.Roeder) und am 23.7.1994 Altann RV (E.Schaefer), 2 vom 7.-8.8.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (A.Zipf), 3 am 12.8.1994 Laupheim BC (K.Schilhansl), 1 am 21.8.1994 Rottenacker UL (G.u.R.Armbruster), ebenfalls am 21.8.1994 je 3 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch) und Anhausen RT (U.Geldbach fide D.Rockenbauch), je 1 am 21.8.1994 Restrhein bei Bremgarten FR (F. Saumer u.a.), am 27.8.1994 Wittlensweiler FDS (L.Steinwand), am 28.8.1994 Elzwiesen EM (H.u.U.Späth), am 31.8. Ötlingen ES und am 1.9.1994 Ohmden ES (K.P.Reiner), 4 am 1.9. Schlatt GP und 3 am 15.9.1994 Donzdorf GP (M.Nowak), 1 am 11.9.1994 Schorndorf WN (R.Thumm), 4 am 16.9.1994 Schwarzensee RV (G.Segelbacher), je 1 am 18.9.1994 Rüsselhausen TBB (Hauenstein) und am 20.9.1994 Teck ES sowie 4 am 23.9. und 2 am 4.10.1994 Kirchheim/Teck ES (P.Beck, K.P.Reiner), je 1 am 24.9.1994 Rübgarten TÜ (B.u.L.Kroymann) und am 2.10.1994 Böhmenkirch GP (K.P.Reiner).

**Weißstorch:** Vom 11.7.-28.8.1994 21-24 Elzwiesen EM (J.Rupp, H.u.U.Späth, K.Westermann) und am 22.8.1994 54-57 kreisend über Freiburg (H.Lege).

**Singschwan:** 1 30.10-12.11.1994 Donau zwischen Sigmaringen und Sigmaringendorf SIG (M. Garbutt, K.F. Gauggel), 3 am 12.11.1994 Schursee GZ (T. Epple, K. Schilhansl).

**Bläßgans:** 1 am 12.11.1994 Faiminger Donaustausee DLG - sehr scheu (T. Epple, K. Schilhansl).

Rothalsgans\*: 1 am 12.11.1994 Faiminger Donaustausee DLG - sehr scheu (möglicherweise Wildvogel?) (T. Epple, K. Schilhansl).

**Stockente:** 1 fliegt am 15.6.1994 bei Gammertingen RT auf und verfolgt über eine

Strecke von 200 m aggressiv einen tieffliegenden Mäusebussard, der sich nicht wehrt und unbeholfen verschwindet (M.Rösler).

**Moorente:** 1,0 am 25.6.1994 Ermatinger Becken IdV (F.Buchkremer in BARTHEL 1994), 1,0 am 11.7. und 0,1 am 14.8.1994 Ermatinger Becken KN (H.Fries), 1,1 am 21.8.1994 Schursee GZ (K.Anka, K.Schilhansl), 2,0 am 19.9.1994 Mindelsee KN (M.Kraus) und 2 am 25.9.1994 Mettnau KN (J.Etold, J.Günther, G.Randler). Ferner 1 am 8.11.1994 Rhein F-Huningue (E. Gabler).

**Trauerente:** Je 1 am 6.11.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel) und am 8.11.1994 Rißkiessee Laupheim BC (K. Anka).

**Samtente:** 1,1 am 6.11.1994 Wernauer Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann).

**Singschwan:** Am 6.11.1994 1 ad. Wagbachniederung KA (A.u.B.Wolf) und 5 ad. Schwarzensee RV (G.Lang, K.-H.Siebenrock).

**Kappensäuger\*:** 1,0 vom 24.9.-8.10.1994 Iller bei Sinningen BC (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, G.u.H.Walcher) und 0,1 am 22.10.1994 Neckar bei Tübingen (B.u.L.Kroymann).

**Wespenbussard:** Zwischen 5.8. und 4.9.1994 ziehen 103 (max. 62 am 30.8.) Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch).

**Schwarzmilan:** 140 mit 10 Rotmilanen am 1.8.1994 Schlafplatz Mülldeponie Litzholz UL (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl), 52 in Gesellschaft ziehend am 13.8.1994 Villingen-Schwenningen (D.Koch). Am Bodensee beim Schlafplatzflug Richtung Dornbirn/Vorarlberg max. 137 am 1.7.1994 (V.Blum, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rotmilan:** 54 ziehend am 21.9.1994 Karlsdorf-Neuthard KA (H.-J.Görze).

**Seeadler:** 1 am 3.10.1994 Schwarzensee RV (H.-P.Siebenrock) und 1 immat. seit 29.10.1994 Lampertheimer Altrhein HP (C.Dietzen, N.Haaf). Nachtrag: 1 immat. am 15.2.1994 Speyer (G.Staudinger) - siehe auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44.

**Rohrweihe:** 19 ziehend am 16.9.1994 innerhalb 150 min. Kniebis FDS (M.Förschler), 11 ziehend am 17.9.1994 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß), bis zu 8 am 18.9. und 11 (davon 6 abends durchziehend) am 20.9.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Randler) und sogar 63 (17,13 und 26 immat. sowie 7!) am 20.9.1994 durchziehend von 10.00-16.30 Teck ES (K.P.Reiner). Nachtrag: 1,0 ad. am 23.1.1994 (!) Donauaue bei Daugendorf BC (P.Beck, K.P.Reiner).

**Kornweihe:** Neben „normalen“ Beobachtungen (einzelne meist ab Oktober) bereits am 21.7.1994 1,1 Saalbachniederung KA (R.Wolf). Am 20.11.1994 jagen 2 Kornweihen-Männchen zusammen Kleinvögel in der Ackerflur bei Rinderfeld TBB; 1 Kornweihe schlägt Goldammer (R. Dehner).

**Wiesenweihe:** 0,1 am 24.6.1994 Unlingen BC (T.Stadtlander) und je 1,0 am 9.9.1994 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch) und am 12.9.1994 Memmingerberg MM (W.Einsiedler).

**Rauhfußbussard\*:** 1 bereits am 10.9.1994 Kirchdorf BC (W.Einsiedler) und ebenfalls 1 am 22.10.1994 Großsachsenheim LB (H.Keil, G.Schnitz).

**Rotfußfalke:** 2,1 am 13.7. und 1 am 14.7.1994 Altheim BC (T.Stadtlander).

**Kranich:** Je 1 am 31.7.1994 Graben-Neudorf KA (K.Kußmaul) und vom 28.-29.6.1994 Hockenheim HD (B.Wolf), 15 ziehend am 17.9.1994 Wintersdorf RA (G.Müller), 2 am 20.10.1994 Leipheimer Moos UL (U.Mäck) und 4 ziehend ebenfalls am 22.10.1994 Pfprung Ried RV (M.Sindt).

**Tüpfelsumpfhuhn:** Vom 17.7.-4.9.1994 1 Stausee Buch AA (F.Gehweiler, H.Schmid), am 23.7.1994 1 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), vom 4.-31.8.1994 5 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), je 1 vom 8.-9.8.1994 Langenauer Donaumoos UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl, G.u.H.Walcher) und am 16.8.1994 Salem FN (S.Rösler), vom 19.8.-3.9.1994 max. 4 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch), am 24.8.1994 5 Steinbacher Illerstausee MM (W.Einsiedler) und 1 Brühl HD (A.Stöhr), ab dem 28.8.1994 (2, N.Anthes, J.Blessing, J.Etzold, G.Freundlieb, R.Jung, C.Randler, A.Thiele) bis zu 5 am 6.9. und 13.9. Wagbachniederung KA (J.Blessing, C.Dietzen), zuletzt noch 2 am 14.10. (G.Freundlieb, A.Stöhr) und 1 vom 15.-31.10.1994 (G.Freundlieb, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter), am 25.9. 1 und am 6.10.1994 2 Unterensinger Baggerseen ES (K.P.Reiner). Am Bodensee je 1 rufend am 7.4.1994 Stockacher Aachmündung KN (H.Reinhardt) und am 9.4., 17.4., 18.5., 26.6. und 27.6.1994 Wollmatinger Ried KN (D.Heuschen, H.Jacoby, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Je 1 am 25.9.1994 und 16.10.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F.Gauggel, Schaffer) und 25.9.1994 1 Fängling Mettnau KN (MRI-Programm Vogelwarte Radolfzell).

**Kleines Sumpfhuhn\*:** 1 Revier 1994 im Rheindelta (M.Hemprich, U.Maier, P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Zwergsumpfhuhn\*:** 1 am 8.6.1994 kurz singend Rheindelta (P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Wachtelkönig:** 1 rufend vom 25.5.-22.6. Lauteracher Ried/Vorarlberg und 2 vom 28.5.-4.6.1994 Wolfurt/Vorarlberg (A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie 1 Rufer am 21.6.1994 Riedlingen BC (T.Stadtlander).

**Austernfischer:** Je 1 vom 8.-29.8.1994 Rohrsee RV (W.Einsiedler, U.Grösser, P.A.Mann, A.u.E.Schaefer, P. Schmid, G.Segelbacher) und am 28.9.1994 Rheindelta (M.Förschler).

**Säbelschnäbler:** 1 am 24.9.1994 Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner).

**Triel\*:** 1 am 16.7.1994 Flugplatz Bremgarten FR (S.Heitz, F.Schneider).

**Flußregenpfeifer:** Unter 10 am 10.9.1994 1 Albino Wagbachniederung KA (H.Püschel).

**Seeregenpfeifer\*:** 2 juv. vom 8.-9.9. (C.Dietzen) und noch 1 juv. vom 10.-12.9.1994 Wagbachniederung KA (N.Anthes, J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, J.Etzold, G.Freundlieb, J.M.Köser, U.Mahler, C.Randler, F.Scholler, A.Stöhr, C.Stohl) - Belegfotos!

**Goldregenpfeifer:** 1 am 20.8.1994 Wagshurst OG (L.u.M.Förschler), 1 am 27.9. und je 2 am 16.10. und 20.10.1994 Ungerhausen MM (W.Einsiedler), 1 am 15.10.1994 Rottenacker UL (T. Eppler, G. Nandi, H. Walcher) sowie 3 am 5.11.1994 Bad Wurzach RV (U.Grösser).

**Knutt:** 2 am 19.7.1994 Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer) und 1 am 2.10.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle).

**Sanderling:** 1 vom 9.-11.9.1994 Rißtissen UL (K.Anka, T.Eppler, H.Müller, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher), 1 am 3.9. (R.u.R.Mößner) und 2 vom 17.-18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler, T.Eppler, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

**Sumpfläufer\*:** 1 am 5.9.1994 Kiebingen TU (D.Kratzer).

**Zwergschnepfe:** Je 1 10.10.1994 Rössler Weiher bei Weingarten RV (R. Ortlieb), 13.10.1994 Rinderfeld TBB (R. Dehner) und 23.10.1994 Mettnau KN (A. Sombrutzki u.a.), je 4 am 23.10. und 12.11.1994 Mooswaldseen Donaumoos GZ (T. Eppler, K. Schilhansl), 1 am 29.10.1994 Attenhausen MM (W. Einsiedler), je 2 am 2.11.1994 Freiburger Riesegelgut (J. Etzold, C. Randler, F. Schurr) und am 11.11.1994 Hohenhaslach LB (C. Randler), 4 am 16.11.1994 Schreckensee Bitzenreute RV (R. Prünzinger, B. Schaudt), 1 am 21.11.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (M. Garbutt).

**Waldschnepfe:** 1 Totfund am 27.10.1994 auf der Aussichtsplattform des Freiburger Münsters (G.Jaeger)! 1 Totfund (wohl Verkehrsoffer) am 4.11.1994 Beiningen UL (H. u. T. Epple, K. Spinnenhirn).

**Pfuhlschnepfe:** 2 am 20.7.1994 Rohrsee RV (G.Segelbacher), je 1 vom 21.-23.7.1994 Kellmünzer Illerstaasee MM (W.Einsiedler) und vom 11.-23.9.1994 Wagbachniederung KA (N.Anthes, J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, J.Etzold, G.Freundlieb, U.Mahler, C.Randler, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter).

**Großer Brachvogel:** Im Juli 1994 bis zu 109 am 20.7. Rohrsee RV (W.Einsiedler, A.u.E.Schaefer, G.Segelbacher), 27 am 7.9. Schurrsee GZ und 30 am 9.9.1994 Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, K.Schilhansl).

**Regenbrachvogel:** Je 1 am 26.4. Unlingen BC und am 15.8.1994 Altheim BC (T.Stadtlander), am 21. und 24.7.1994 Rohrsee RV (B.Schaudt, G.Segelbacher), am 13.8.1994 Langenauer Donaumoos UL (K.Schilhansl), am 23.8.1994 Öpfingen UL (T.Epple, K.Schilhansl) und 2.9.1994 Moos KN (R. Schlenker).

**Uferschnepfe:** 4 am 6.8.1994 Rohrsee RV (B. Schaudt).

**Teichwasserläufer\*:** Auffallend viele Beobachtungen in verschiedenen Landesteilen - und nicht nur von Einzelvögeln! 1 vom 10.-21.7.1994, ferner am 6.8.1994 Rohrsee RV (W. Einsiedler, R. Ortlieb, A. u. E. Schaefer, B. Schaudt), 3 am 7.8.1994 Rohrsee RV (G. Dobler, R. Ortlieb), je 2 8. und 10.8.1994 Rohrsee RV (B. Schaudt, P. Schmid), 1 vom 20.-21.7., 3 vom 2.-5.8. und 2 vom 6.-9.8.1994 Wagbachniederung KA (J.Blessing, S.Dill, G.Freundlieb, N.Haaf, R.Jung, U.Mahler, C.Randler, F.Scholler, C.Stohl, C.Walter u.a.) - Foto- und Filmbelege! Fast gleichzeitig - am 31.7.1994 - 2 Silzenwiesen Ubstadt-Weiher KA - nur etwa 12 KN südöstlich (S.Dill). Außerdem 1 am 29.7.1994 Kellmünzer Illerstaasee MM (W.Einsiedler), 3 vom 4.-7.8. und 1 vom 10.-11.8.1994 Staasee Buch AA (F.Gehweiler), je 1 am 5.8.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) und am 7.8.1994 Langenauer Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

**Flußuferläufer:** 16 im Trupp fliegend und rufend am 3.8.1994 abends Hafen Stuttgart (B.u.L.Kroymann) und 1 melanistischer vom 13.-25.8.1994 Kardorfer Illerstaasee MM (W.Einsiedler).

**Steinwäzler:** 2 am 3.9.1994 Rheindelta (R.u.R.Möfzner).

**Schmarotzerraubmöwe\*:** 1 am 17.9.1994 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß).

**Skua\***: 1 am 17.9.1994 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, U.Maier, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß).

**Schwarzkopfmöwe\***: 9 ad. am 30.4.1994 Sasbach EM (F.Bergmann), je 1 juv. am 23.7. Kellmünzer Illerstausee MM und vom 24.-25.9.1994 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler) sowie je 1 ad. am 1.8. (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl) und am 6.8. (G.Nandi, G.u.H.Walcher) sowie 3 (1 ad. und 2 gerade flügge juv.!) am 9.8.1994 Kieseen Rottenacker UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl), ebenfalls 3 vom 22.-23.8.1994 Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner) und 1 ad. am 31.8.1994 Öpfinger Stausee UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl). Im Rheindelta 1994 wie im Vorjahr wieder 2 Bp. (D.Bruderer, M.Deutsch), im Wollmatinger Ried IdV je 2 ad. am 25.4. und 28.5.1994 (D.Heuschen, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und im Eriskircher Ried FN 2 juv. am 24.9.1994 (T.Epple, J.Günther, D.Kratzer, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

**Lachmöwe**: Am 17.7.1994 1 ad. erhängt an Angelschnur Wagbachniederung KA - in den letzten Jahren alljährlich 1-2! (U.Mahler). Mind. 670 am 1.8.1994 am Schlafplatz Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl).

**Heringsmöwe**: 1 vj. am 1.8.1994 Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl), 1 ad. am 17.8.1994 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler), je 1 ad. am 2.9. (H.P.Forster) und am 3.9. (R.u.R.Mößner), 2 ad. am 17.9. (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß) sowie 2 (1 ad., 1 juv.) am 18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler), 3 (1 ad., 2 juv.) am 19.9.1994 Wagbachniederung KA (S.Dill), 1 ad. am 23.9.1994 Wernauer Baggerseen ES (S.Mischel, K.P.Reiner), 3 (2 ad., 1 immat.) am 2.10. und 2 ad. am 3.10.1994 Achalm RT (R.Armbruster, U.Barth). Ferner: 1 am 26.10. und 5.11.1994 Donau in Ulm/Neu-Ulm (T. Epple, K. Schilhansl).

**Mantelmöwe**: 1 ad. am 10.9.1994 Gingen GP (M.Nowak).

**Zwergmöwe**: 1 am 22.10.1994 Rhein bei Hartheim FR (K. Andris).

**Raubseeschwalbe\***: Je 1 ad. am 28.5.1994 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck) und am 17.5.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, G.Schnitzer), 5 am 21.8., 3 (2 ad., 1 juv.) am 23.8. und 1 am 30.8.1994 Wollmatinger Ried KN (C.Göner, D.Koch) sowie 3 am 1.9. und 5 (4 ad., 1 juv.) am 2.9. (H.P.Forster), 7 am 3.9. (R.u.R.Mößner), 2 ad. am 17.9. (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß) und 1 ad. am 18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler).

**Brandseeschwalbe\***: 4 ad. am 21.8.1994 Laupheim BC (H.u.T.Epple, K.Schilhansl, G.u.H.Walcher) und 2 (1 ad. und 1 juv.) am 6.10.1994 Wernauer Baggerseen ES (S.Baumung, M.Biscelia, W.Gatter, K.P.Reiner).

**Zwergseeschwalbe:** Je 1 ad. vom 17.-18.6.1994 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, K.P.Reiner, J.Waskala) und am 20.6.1994 Rheindelta (A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Weißbartseeschwalbe\*:** 1 ad. am 8.5.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle), 1 am 13.5.1994 Rheinseitenkanal bei Ottmarsheim (Elsaß) (M. Retter), 1 ad. am 21.7. und 4 (1 ad., 3 juv.) am 5.8.1994 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, U.Zeidler), 2 juv. vom 12.-13.8.1994 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler) sowie 1 ad. am 10.8. und 1 juv. am 24.8.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

**Weißflügelseeschwalbe\*:** 1 juv. am 10.9. Kellmünzer Illerstausee MM und 2 (1 ad., 1 juv.) am 18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler).

**Hohltaube:** 40 am 19.7. und 65 am 18.9.1994 Ubstadt-Weiher KA (S.Sill), 67 am 14.8. (J.Etzold, C.Randler) und 43 am 6.9.1994 Vördere LB (N.Anthes), 47 am 27.8.1994 Weil der Stadt BB (B.u.L.Kroymann), 67 am 18.9.1994 Riedheim GZ (T.Epple, K.Schilhansl) und 47 am 24.9.1994 Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Günther, C.Randler) und mindestens 100 am 9.10.1994 Londerfer Kapelle Nagold CW (W. Kurz).

**Turteltaube:** Noch am 5.10.1994 1 Bühl TU (D.Kratzer).

**Kuckuck:** 1 noch am 10. 10. Möggingen KN (R.Schlenker).

**Mauersegler:** Abzug 1994 in Karlsruhe (Brutgebiet; jeweils morgens): 22.7. zahlreich, 25.7. mind. 20, 26.7. 1 und 28.7. 3, danach keine mehr (U.Mahler). Die letzten Beobachtungen 1994: je 1 bei Maulbronn PF am 11.9. (N.Anthes, J.Etzold, C.Randler), bei Schorndorf WN am 15.9. (W.Schnabel), mind. 3 im Rheindelta am 17.9. (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß) und je 1 in der Wagbachtiederung KA am 18.9. und 19.9.1994 (S.Dill, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl).

**Alpensegler:** Schlafplatz (Baukran) in Lörrach mit 3 am 23.6., 1 am 16.7. und 25-30 am 6.9.1994 (T.Schwarze). 200-300 am 31.8.1994 über den Kaiserstuhl nach Westen ziehend (H.Birkenbeil) und ein Zugtrupp mit 25 ebenda (H.Püschel).

**Bienenfresser:** 3 vom 17.-19.6.1994 Vogtsburg FR (N.Koos in BARTHEL 1994), 5 am 19.7.1994 Ihringen FR (J.Fricke in BARTHEL 1994) und 10 am 20.8.1994 Weisweil EM (K.u.S.Westermann).

**Wiedehopf:** Je 1 am 21.7.1994 Leimen HD (R.Wolf) und am 13.10.1994 Donzdorf GP (M.Nowak).

**Dreizehenspecht:** 1 am 17.7.1994 Feldsee FR (D.Schmidt).

**Heidelerche:** Stärkerer Zug am 1.10.1994 mit 35 Wagbachniederung KA (C.Randler), 32 Achalm RT (R.Armbruster) und 19 Markgröningen LB (N.Anthes), am 2.10.1994 mit 54 Kniebis FDS (M.Förschler), am 5.10.1994 mit 33 Vördere LB (N.Anthes), am 8.10.1994 mit 48 Lotterberg LB (C.Randler), ebenfalls am 8.10. mit 36, am 9.10. mit 68 und am 12.10.1994 mit 92 Markgröningen LB (N.Anthes) und am 13.10.1994 mit 32 Heiningen GP (T.Schmoll).

**Rauchschwalbe:** 1 jagt am 6.7.1994 einen Haussperling aus dem Stall und verfolgt ihn mit Schnabelhieben (!) Trocheltfingen RT (M.Rösler). Am 6.8. und 13.9.1994 wieder mind. 50000 abends einfallend ins Schilf (Schlafplatz) Wagbachniederung KA (C.Dietzen, S.Dill, N.Haaß, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl). Schlafplatz von 300 am 22.9.1994 in einem Maisfeld im Pleidelsheimer Wiesental LB (J.Etzold, C.Randler) und von mind. 350 an demselben Tag im Schilf Hirschau TŪ (D.Kratzer).

**Rötelschwalbe\*:** 1 am 12.6.1994 Lörrach (Belegfotos! - O.Akeret, M.Kühn, A.Schröter & T.Stalling in BARTHEL 1994).

**Brachpieper:** 12 am 13.9.1994 Feldflur bei Altensteig CW (H. Graf).

**Rotkehlpieper\*:** Je 1 am 18.5.1994 Charlottensee GP (M.Nowak), vom 3.-8.9.1994 Schwarzensee RV (G.Lang, K.-H.Siebenrock), am 28.9.1994 Ohmden ES (K.P.Reiner) und am 10.9.1994 Roßweiher PF (J.Günther, C.Randler), 2 am 24.9.1994 Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Etzold, J.Günther, D.Kratzer, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.), je 1 am 2.10. und 5.10.1994 Vördere LB (N.Anthes, R.Ertel, C.Randler), 2 am 4.10. und 1 am 10.10.1994 Wagbachniederung KA (A.Stöhr, C.Stohl).

**Schafstelze:** Am 5.9. mind. 100 und am 14.9.1994 147 ziehend von 6.40-9.00 Markgröningen LB (N.Anthes), an 14.9.1994 91 ziehend von 7.15-9.15 Lotterberg LB (C.Randler), am 21.9. mind. 89 Rottenburg TŪ und am 22.9.1994 109 Kiebingen TŪ (D.Kratzer). Letzte Beobachtungen 1994 über der Vördere LB mit 7 am 5.10. (N.Anthes), am Lotterberg mit 2 am 8.10. (C.Randler), bei Markgröningen LB mit 2 am 9.10. (N.Anthes) und in der Wagbachniederung KA mit 1 vom 12.-13.10. (U.Mahler) und an den Rottenburger Kiesseen UL mit 2 am 15.10.1994 (T. Epple, G. Nandi, H. Walcher).

**Bachstelze:** Schlafplatz mit 97 am 21.9.1994 Wurmlingen TU (D.Kratzer) und mit mindestens 140 am 15.10.1994 Rottenacker Kiesseen UL - Schilfschlafplatz (T. Epple, G. Nandi, H. Walcher). 60 am 12.9.1994 Offenauer Klärbecken HN (K. Endmann).

**Heckenbraunelle:** Am 24.9.1994 374 durchziehend in weniger als 2 Std. Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Günther, C.Randler u.a.).

**Braunkehlchen:** 25 - darunter 1 leuzistisches - am 26.8.1994 Kilchberg TÜ (D.Kratzer).

**Ringdrossel:** 1 am 4.10.1994 Jesingen ES (K.P.Reiner).

**Misteldrossel:** 116 am 16.8.1994 Nahrungssuche auf Bauschuttgelände Freudenstadt (M.Förschler).

**Schilfrohrsänger:** Je 1 am 5.8.1994 Rißtissen UL (G.Nandi, H.Walcher), am 10.8.1994 Steinbacher Illerstaube MM (W.Einsiedler), am 4.9.1994 Kiesseen Rißtissen UL (T.Epple, K.Schilhansl), am 12.9. und 13.9.1994 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, G.Freundlieb). Ferner: 2 am 20.9.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel) und 3 am 29.9.1994 Klärteiche Offenau HN (K. Endmann).

**Gelbbräunlaubsänger\*:** Vom 4.-5.11.1994 1 Mettnau KN (H.-G.Bauer, H.Kolb, A.u.B.Leisler, H.-W.Ley, D.Masur, B.Metzger, S.Schuster, K.-H.Siebenrock, A.Sombrutzki, M.Widmer u.v.a. - ausführliche Beobachtungsprotokolle!). Nachtrag: 1 am 11.9.1992 Kirchheim/Teck ES (K.P.Reiner), anerkannt von der Deutschen Seltenheitenkommission!

**Waldlaubsänger:** Noch am 25.9.1994 2 rufend im Brutgebiet Oschingen TÜ (B.u.L.Kroymann).

**Trauerschnäpper:** Noch am 23.10.1994 1 Neu-Ulm (T. Epple).

**Bartmeise:** Am 6.7. mind. 75 juv. (U.Mahler), am 2.10. 55 juv. (C.Stohl) und am 9.10. mind. 50 (U.Mahler) sowie am 15.10.1994 120 Wagbachniederung KA (Braun), am 6.10.1994 6 Wernauer und 3 Unterensinger Baggerseen ES (K.P.Reiner), am 16.10.1994 3 Offenau HN (H.Furrington), am 20.10. und 6.11.1994 mind. 6 Schwarzensee RV (G.Feistauer, G.Lang, K.-H.Siebenrock) und am 22.10.1994 mind. 4 Pfrunger Ried RV (M.Sindt). Am 6.10.1994 2 beringt Rinderfeld TBB (R. Dehner). Auf der Mettnau KN zwischen dem 6.7. und 22.10.1994 71 Fänglinge (MRI-Programm Vogelwarte Radolfzell). An den Krauchenwieser Baggerseen SIG 1994 keine Brut festgestellt, letztmals am 22.4.1994 1 gesehen, dann erst wieder im Oktober und November 1994 2-4 (K.F. Gauggel).

**Blaumeise:** Auf dem Zug 48 am 8.10.1994 von 6.30-10.30 Lotterberg LB (C.Randler), 29 am 11.10. von 9.00-9.30 Kniebis FDS und 81 am 16.10.1994 von 10.00-12.30 Zuflucht FDS (M.Förschler).

**Tannenmeise:** 90 am 8.10.1994 ziehend von 6.30-10.30 Lotterberg LB (C.Randler) und 34 am 16.10.1994 ziehend von 10.00-12.30 Zuflucht FDS (M.Förschler).

**Kleiber:** Am 2.9.1994 8 im Trupp durchziehend über Baggersee Bühl Tü (N.Agster, D.Kratzer).

**Beutelmeise:** 55 am 20.3., 140 am 30.3. (größter Trupp 45), 14 am 22.7., 19 am 23.9., 28 am 24.9. (M.Biscelia, M.Lenarduzzi, K.P.Reiner) und noch 6 am 7.11.1994 Wernauer Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann), von Juli bis Oktober bis zu mind. 40 am 6.9.1994 Wagbachniederung KA (F.Buchkremer), 2 am 3.8.1994 Gronne UL (T.Epple, K.Koszinowski, H.Walcher), 9, darunter 1 zusammenhaltende Familie mit 3 Jungen, am 15.8.1994 Rohrsee RV (B. Schaudt), 5 am 16.8.1994 Rohrsee RV (G.Segelbacher), 29 am 24.9.1994 Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Günther, C.Randler u.a.), 13 am 27.9.1994 Wiestal ES (K.P.Reiner), 4-6 am 27.9.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel), mind. 5 am 2.10. und 2 am 9.10.1994 Hattenhofen GP (H.Reyher), 1-3 vom 5.-20.10.1994 Schwarzensee RV (G.Feistauer, G.Lang, K.-H.Siebenrock), max. 4 am 7.10., 14.10. und 23.10.1994 Offenau fV (H.Furrington), je 2 am 9.10.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle) und am 22.10.1994 Hirschau Tü (B.u.L.Kroymann) sowie 2 am 23.10.1994 Booser Ried MM (W.Einsiedler). Etwa 40 durchziehend am 9.10.1994 Rinderfeld TBB (R. dehner), 1 am 5. und 6.11.1994 sowie je 4 am 31.10. und 5.11.1994 Niederstetten TBB (R. Dehner). Auf der Mettnau KN vom 16.7.-17.10.1994 insgesamt 33 Fänglinge (MRI-Programm Vogelwarte Radolfzell).

**Neuntöter:** Mind. 11 juv. am 3.9.1994 Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

**Elster:** Schlafplätze mit mind. 15 am 10.9.1994 Wurmlingen Tü (D.Kratzer) und mit 15 am 18.9.1994 Leonberg BB (S.Bosch).

**Rabenkrähe:** Schlafplatzzählungen bei Pattonville LB am 30.8.1994 mit 80 (C.Randler, P.Rau), bei Markgröningen LB am 14.9. (morgens) mit mind. 266 und am 9.10.1994 mit 275 (N.Anthes), Schlafplatz auf Stromleitungen bei Heilbronn-Böckingen mit 12 am 1.10.1994 (S.Bosch).

**Krähen:** Schlafplätze am 25.10.1994 mit 500-600 Saat- und Rabenkrähen Kleiningersheim LB und mit 1400 Saat-, Rabenkrähen und Dohlen Pleidelsheimer Wiesental LB (C.Randler).

**Kolkrabe:** Offensichtlich ziehende am 13.10. (6+12) und am 16.10.1994 (5) Kolbenmoor RV (K.-H.Siebenrock).

**Star:** Schlafplätze im Schilf mit mind. 35000 am 13.8. (N.Anthes, J.Etzold, C.Randler) und mind. 200000 - darunter 1 fast weißes, aber nicht albinotisches, und 1 weißschwänziges Ex. - am 29.10.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.), 800 am 11.10.1994 Unterer See LB (C.Randler) und 30 am 12.11.1994 Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock).

**Feldsperling:** Schlafplatz (Holunder, von Brombeeren überrankt) mit 70 am 22.9.1994 Pleidelsheimer Wiesental LB (J.Etzold, C.Randler).

**Bergfink:** Größere Trupps mit 400 am 29.10.1994 Rohr RV (U.Grösser) und 500 am 30.10.1994 Kehl OG (M.Schütterle).

**Zitronengirlitz:** 34 am 17.9.1994 Ruhestein FDS und über 50 am 22.10.1994 in Trupps umherstreifend Schliffkopf FDS (M.Förschler).

**Grünling:** Am 29.10.1994 mind. 330 am Schlafplatz (Schilf) Wagbachniederung KA (U.Mahler).

**Birkenzeisig:** 28.9. und 21.10.1994 je 2 Stadtgebiet Altensteig CW (H. u. J. Graf), 1 am 11.10.1994 Heidenheim (M. Schmid), 5 am 1.11.1994 Sindelfingen BB (W. Riedel), 6 am 2.11.1994 Altensteig CW (H. u. J. Graf) und 1 am 6.11.1994 Unterensingen ES (B. u. L. Kroymann).

**Hänfling:** Am 26.9.1994 60 Erddeponie Willsbach/Lehensteinsfeld HN (K. Endmann), am 8.10. 500 rastend, am 9.10.1994 313 ziehend (von 6.15-9.45) und 200 rastend Markgröningen LB (N.Anthes).

**Kernbeißer:** 323 durchziehend am 3.10.1994 von 7.00-8.00 Kirchheim/Teck ES (K.P.Reiner).

**Ortolan:** Noch Heimzug: 24.4.1994 3 südlich Obertullingen LÖ (E. Gabler) und 26.4.1994 2 im Reb Gelände nördlich Lindenberg, Munzingen FR (F. Saumer). Wegzug: 1 am 29.8.1994 Kiebingen Tü (D.Kratzer), 6 am 31.8.1994 Zuflucht FDS (M.Förschler), 5 am 31.8., 5-6 am 10.9. und 4 am 14.9.1994 Markgröningen LB sowie 2 am 2.9.1994 Vördere LB (N.Anthes), 2 am 3.9. Wurmlingen Tü und 1 am 4.9.1994 Talheim Tü (D.Kratzer), 1 am 4.9. und 7 am 12.9.1994 Kniebis FDS (M.Förschler), je 1 am 7.9.1994 Kiebingen Tü (D.Kratzer) und am 14.9.1994 Lotterberg LB (C.Randler), 2 am 17.9.1994 Illerstaensee Sack MM (W.Einsiedler) und 1 am 21.9.1994 Achalm RT (R.Armbruster).

**Zwergammer\*:** Am 28.10.1994 1 bei Görwihl-Unteralpfen WT gegen ein Auto geprallt und schwerverletzt verstorben (H.Rossa) - 1. Belegexemplar in Bad.-Württ!

**Rohrhammer:** 19 an den Wernauer Baggerseen ES am 18.6.1994 intensiv singend - wohl wegen Brutverlusten nach intensiven „Pflegemaßnahmen“ im NSG während der Brutzeit! (B.u.L.Kroymann)

\*vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

ausgewertete Literatur:

BARTHEL, P.H. (1994): Bemerkenswerte Beobachtungen. Brutzeit 1994. - Limicola 8: 274-280.

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 21-22*

## **Eine Beobachtung zum Rastverhalten und zur Fluggeschwindigkeit des Kranichs (*Grus grus*) im Donautal südwestlich von Ulm im April 1994**

Von Klaus Bommer

Kranichbeobachtungen gehören im Donautal des Großraums Ulm zu den Ausnahmen.

Von Anfang bis Mitte April 1994 wurde Mitteleuropa nach einer Wärmeperiode von einer Reihe von Tiefdruckgebieten, die zum Teil mit starken Regen- und Regenschneefällen, niedrigen Temperaturen und starken West- und Südwestwinden einhergingen, überzogen. In den Mittagsstunden des 09.04. landeten vier Kraniche (3 ad. und 1 vj.) von Südwesten her kommend und unmittelbar im Anschluß an den Durchzug einer Schlechtwetterfront zur Nahrungsaufnahme auf einem Acker bei Griesingen UL. Einmal wurde ein Regenwurm sicher als Beute erkannt.

Während einer routinemäßigen Kontrolle der Vogelwelt des 14 km südwestlich von Griesingen liegenden Kiesees bei Rottenacker UL begegnete ich abends am 12.04. denselben Kranichen wieder. Bei starkem Regen und kaltem, heftigem Südwestwind flogen die Vögel in ungewöhnlich südwestlicher Richtung. Ich beschloß, den gegen die Zugrichtung fliegenden Kranichen mit dem PKW zu folgen. Von Rottenacker UL ausgehend führte die absonderliche Reise über die Ortschaften Unterstadion UL, Rettighofen UL, Grundsheim UL, Sauggart BC, Uttenweiler BC, Minderreuti

---

Anschrift des Verfassers:

Klaus B o m m e r, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

BC, Brasenberg und Seekirch zum NSG Federsee BC. Von der Erstbeobachtung um 18.31 Uhr bei Rottenacker bis zum Einfallen am Schlafplatz im Federsee-Ried zwischen Alleshausen und Moosburg um 19.06 Uhr brauchten die Vögel für die etwa 15 km lange Strecke (Luftlinie) 35 Minuten. Umgerechnet entspricht dies einer durchschnittlichen Fluggeschwindigkeit von 25,7 km/h bei allerdings heftigem Gegenwind. Unterwegs hatte ich mehrfach auf dem Tachometer des PKW eine Fluggeschwindigkeit von 31 - 32 km/h ablesen können, wenn die Vögel parallel zum Wagen flogen. Diese Messung kommt der tatsächlichen Geschwindigkeit wohl sehr nahe, da die Kraniche bedingt durch die böigen Gegenwinde ja nicht immer auf der Luftliniengeraden verbleiben konnten und vielmehr eine Art „Zick-Zack-Kurs“ vollzogen. Die Flughöhe lag beim Vergleich zu überflogenen Wäldern bei geschätzten und wechselnden 120 - 150 m. Bisweilen wurden die Höhen bis wahrscheinlich max. 180 - 200 m überschritten. Während des Fluges flogen die vier Vögel jeweils in einer geraden Linie hintereinander. Am 10.04. wurden die Vögel auch im Gewann „Tiergarten“ zwischen Kirchbierlingen und Herbertshofen UL von Klaus Fessler und Georg Stimpfle gesehen (späterer mündl. Bericht).

Im „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ (Glutz von Blotzheim & Bauer 5, 1973) werden eine mittlere Fluggeschwindigkeit von 50 km/h und „nach den Ergebnissen zahlreicher Berechnungen 32 - 70 km/h“ aufgeführt.

An der vorliegenden Beobachtung muß das Rückfindevermögen der Kraniche und der zielstrebig, direkte Flug aus dem Donautal zum Federsee (von Nordwest nach Südwest) herausgestellt werden. Ganz offensichtlich kannten die Vögel den Rast- und Schlafplatz des Federsees und suchten vermutlich auch wegen des Schlechtwettereinbruchs (Zugstop) zum Nahrungserwerb über mehrere Tage benachbarte Felder und Wiesen des nahen Donautals auf. Zusätzlich wird die besondere Bedeutung des Donautals und des „NSG Federsee“ für durchziehende und rastende Vogelarten erneut unterstrichen.

### Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N., & K. M. BAUER (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 5. Galliformes und Gruiformes. – Frankfurt am Main (Akademische Verlagsgesellschaft).

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 22*

### Zum Nahrungsverhalten der Kohlmeise (*Parus major*)

Ein Kohlmeisen-Weibchen zupft am 16.06.1994 bei Niederstetten Haare eines plattgefahrenen Eichhörnchens aus.

**Wolfgang Dornberger**

Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten

## Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) attackiert singendes Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

Am 10. Mai 1994 wurde in Offenau HN ein singendes Blaukehlchen plötzlich von einem Eichelhäher attackiert und vertrieben. Als das Blaukehlchen kurz darauf zu seiner Singwarte zurückkehrte, wurde es erneut verjagt. Der Eichelhäher flog danach davon. Was den Eichelhäher zu diesem Verhalten veranlaßt hatte, konnte ich nicht feststellen.

**Horst Furrington**

Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 23

## Brutverlust beim Steinkauz

Scherzinger berichtete 1979 (Ökologie der Vögel Bd. 1, S. 95) über einen Verlust der Brut des Sperlingskauzes durch Roßameisen. Diese Veröffentlichung erinnerte mich an eine Beobachtung ähnlicher Art, die ich damals aber anders einstuftete.

Im Jahre 1956 (?) hatte ich in einem ausgefaulten Astloch einer ca. 250 Jahre alten Eiche im Schloßpark Stutensee KA in mindestens 10 m Höhe ein Steinkauzgelege mit 3 Eiern gefunden. Als ich dieses Gelege dann im Juni zu Beringungszwecken wieder kontrollierte, fand ich nur ein angefressenes Dunenjunge vor, von dem noch die hintere Hälfte mit den Läufen vorhanden war. Die Leibeshöhle war aber - soweit erinnerlich - weitgehend ausgeräumt. Von anderen Jungvögeln oder von Eiern war nichts zu sehen.

In das Nest liefen Amseisen hinein, die besonders im unteren Stammbereich der Eiche, der Efeubewuchs aufwies, sehr zahlreich und sehr aggressiv (beim Klettern) auftraten. Ich habe die Art nicht bestimmt, aber nach ihrer Größe und Färbung (schwarz) müßten es ebenfalls Roßameisen gewesen sein.

Ich ging damals nur davon aus, daß die Ameisen den Kadaver verwerteten, dessen äußerer Eindruck gut war (weiß und unverschmutzt). Ich hatte den Amseisen die Erbeutung des Jungvogels nicht zugetraut.

Zum Neststandort ist zu bemerken, daß der Steinkauz in diesem Schloßpark unter starker Nistplatzkonkurrenz litt. Es gab damals eine Dohlenkolonie von 40-50 Paaren sowie mehrere Baumbruten von Waldkauz und Schleiereule. Der Nistplatz des Steinkauzes war suboptimal, denn die Höhle besaß einen relativ großen Eingang und nur eine Tiefe von vielleicht 40 cm, war also hell und leicht zugänglich. Im gleichen Baum befanden sich noch mindestens 1 Dohlennest und 1 Turmfalkenhorst.

**Klaus Kußmaul**

Fliederweg 3, D-79297 Stutensee

# Bemerkungen zur Größe von Schlafplätzen der Elster (*Pica pica*) in Baden-Württemberg und zum Verhalten einer individuen- reichen Schlafgemeinschaft

Von Stefan Bosch

## 1. Schlafgemeinschaften der Elster

Artreine Schlafgemeinschaften der Elster (*Pica pica*) bestehen das ganze Jahr über, sind aber vom Herbst bis in den Frühling am zahlenstärksten, wenn sich den nicht-territorialen Vögeln auch die Brutvögel anschließen (2,5). Die Schlafplatzgröße wird mit „meist etwa 20-50(-80) Exemplare“ bzw. kleiner 150 Ex. angegeben. Größere Schlafplätze wurden in jüngerer Zeit mit Maxima z.B. in Berlin bis 660, Schleswig-Holstein bis 550, Polen bis 643 Ex. (5,6) bekannt.

## 2. Schlafgemeinschaften in Baden-Württemberg

Zwischen Dezember 1989 und April 1994 wurden aus Baden-Württemberg 50 Schlafplatzbeobachtungen aus 14 (AA, BC, BB, FN, HN, KA, KN, LÖ, LB, S, TBB, TÜ, UL, VS) der 38 Stadt- und Landkreise mitgeteilt (1). Sie betreffen die Monate September bis April, wobei die meisten Beobachtungen aus dem Dezember (20 %), Januar (20 %) und Februar (26 %) stammen.

Die Häufigkeitsverteilung (Abb.1) zeigt, daß 82 % der Schlafplätze ( $n=41$ ) weniger als 100 Ex. zählen. Im Landesmittel nächtigen 63,3 Ex. je Schlafplatz. Im Mittel wird die höchste Individuenzahl im November mit 103,4 Ex. und Dezember mit 90,7 Ex. erreicht (Abb.2).

---

Anschrift des Verfassers:

Stefan B o s c h, Südstr.17, D-74211 Leingarten

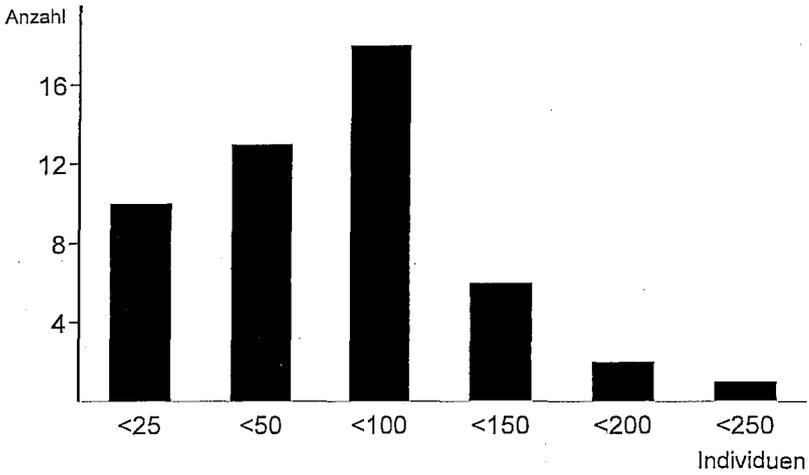


Abb. 1. Bestandsgrößen von Schlafgemeinschaften der Elster in Baden-Württemberg 1989 bis 1994

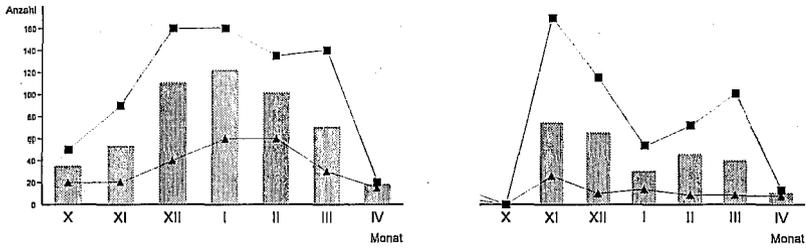


Abb. 2. Mittlere monatliche Zahl am Schlafplatz anwesender Elstern (Balken) sowie Minima und Maxima (untere bzw. obere Kurve), links für den Schlafplatz Leonberg, rechts für alle baden-württembergischen Schlafplätze

### 3. Der Elsternschlafplatz bei Leonberg (BB)

Ein Schlafplatz, an dem bis zu 140 (31.12.1992) bis 160 Elstern (23.12.1993) übernachten liegt bei Leonberg (BB) und besteht schon seit mehreren Jahren (H. HE-ROLD, pers.Mitt.). Im landesweiten Vergleich handelt es sich damit um eine der derzeit größten Schlafgemeinschaften Baden-Württembergs.

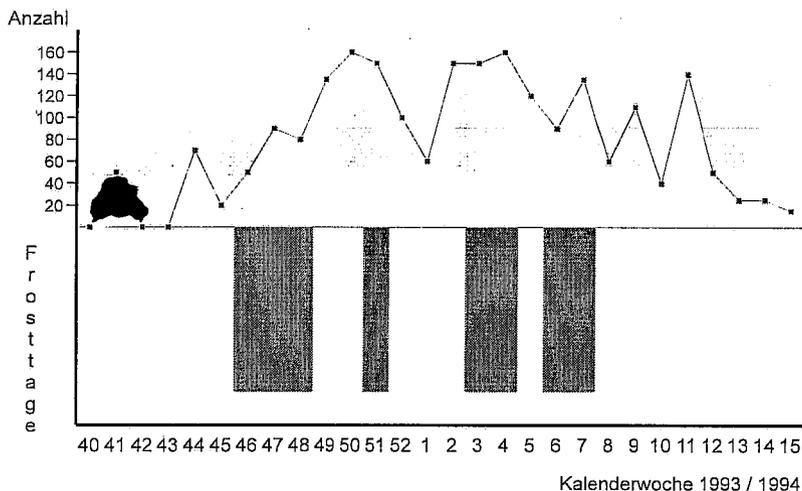


Abb 3. Maximalzahl am Schlafplatz Leonberg anwesender Elstern je Kalenderwoche zwischen Oktober 1993 und März 1994 (Linie). Die Balken markieren die Wochen mit landesweiten Frost- und Schneeperioden.

#### 3.1. Lage und Gebietsbeschreibung

Der Schlafplatz befindet sich in einem Wäldchen am nord-westlichen Rand von Leonberg (BB) auf dem Areal des dortigen Kreiskrankenhauses (48°48 N 09°00 E, 394 m ü.NN, Abb.4).

Das Wäldchen bilden Gehölze, Laub- und wenige Nadelbäume, die eine Fläche von ca. 0,75 ha bei einer West-Ost-Ausdehnung von ca. 200 m bedecken. Direkt am Wäldchen liegt ein Hangar mit Flugfeld für den Rettungshubschrauber. Im Westen



Abb 4. Als Schlafplatz genutztes Wäldchen bei Leonberg im Winter. Aspekt von Westen, im Hintergrund links Leonberg mit dem Engelberg, rechts Hangar, Hubschrauberlandeplatz und Kreiskrankenhaus



Abb. 5. „Pendeln“ der Schlafgemeinschaft innerhalb des Schlafgehölzes auf der Suche nach einem Sitzplatz

und Norden grenzen Feldflur mit eingestreuten Gärten, Hecken und Baumgruppen, im Osten der große Parkplatz einer Schule an das Gelände.

### **3.2. Bestandszählungen am Schlafplatz**

Von Oktober 1993 bis März 1994 wurde mind. einmal pro Kalenderwoche am Schlafplatz gezählt. In diesem Zeitraum war der Schlafplatz regelmäßig und ausschließlich von Elstern belegt, auch noch im Frühling, als die Vögel bereits mit der Instandsetzung alter Nester begonnen hatten (ab 23.2.1994).

Die Zahl der je Kalenderwoche maximal anwesenden Vögel weist erhebliche Schwankungen auf (Abb.3), ohne daß dafür immer ein Grund erudierbar war. Brachte die Großwetterlage Frost- und Kälteperioden (3,4), wurde der Schlafplatz von mehr Vögeln aufgesucht, als bei milder Witterung. Mit Beginn der Brutperiode im Februar/März kommen deutlich weniger Vögel zum Schlafplatz.

### **3.3. Zähltechnik am Schlafplatz**

Schlafplatzzählungen sind nicht unproblematisch. Meist ist im Kronenbereich nur ein Bruchteil der tatsächlich anwesenden Vögel zu erkennen. Bis in den Dezember kann Laub die Sicht behindern. Zur Ermittlung annähernd exakter Werte erwies sich das Verhalten der Elstern als hilfreich. Vor der Nachtruhe unternehmen die Tiere regelmäßig Flugbewegungen innerhalb des Wäldchens auf der Suche nach ihrem endgültigen Sitzplatz. Da an diesen „Pendelflügen“ fast alle Vögel teilnehmen, kann an gut einsehbaren Geländeabschnitten relativ genau gezählt werden (Abb.5).

## **4. Verhalten der Elstern am Schlafplatz**

Neben Zählungen waren auch Verhaltensstudien möglich. Danach kann das Verhalten der Elster am Schlafplatz in folgende Phasen unterteilt werden:

### **a. Sammeln in der Umgebung**

Während sich tagsüber nur wenige Vögel am Schlafplatz aufhalten, setzt ab den frühen Nachmittagsstunden der Anflug einzeln oder in lockeren Trupps ein. Die Trupps sammeln sich zunächst in der Umgebung auf Bäumen, Feldern oder Gebäuden und suchen dort nach Nahrung. Ein bis zwei Stunden vor Sonnenuntergang brechen die Tiere von den „Sammelpätzen“ zum endgültigen Schlafplatz auf. Die regelmäßig angeflogenen Sammelpunkte liegen alle in Sichtweite des Schlafplatzes.

## b. Nahrungssuche vor der Nacht

Die Sammelphase ist durch eine intensive Nahrungssuche geprägt, die spätestens bei Sonnenuntergang beendet wird. Auch am Schlafplatzgehölz selbst wird in dessen Deckung und schneefreiem Windschatten noch bis Sonnenuntergang Nahrung gesucht.

## c. Aufsuchen des Schlafplatzes

Am Schlafplatz nimmt bis Sonnenuntergang die Zahl der anfliegenden Vögel stark zu. Aus allen Richtungen kommen die Vögel in bis zu 20 m Höhe angefliegen, stoppen ihren geradlinigen Flug direkt über dem Gehölz und stoßen mit halbgeschlossenen Flügeln in wellenförmigen Flug herab. „Spätheimkehrer“ nach Sonnenuntergang sind ebenso die Ausnahme, wie Tiere, die in dieser Phase die Schlafgemeinschaft wieder verlassen.

Bei Sonnenuntergang sind die meisten Mitglieder der Schlafgemeinschaft eingetroffen. Zunächst werden exponierte Sitzplätze in den Baumkronen bevorzugt. Manche Vögel starten von dort einzeln oder zu zweit zu kurzen Flügen bzw. Verfolgungen über dem Gebüsch, andere hüpfen durch das Gehölz oder putzen sich. Bei ungünstiger Witterung erscheinen die Vögel früher am Schlafplatz und zeigen weniger Aktivität in den einzelnen Phasen als an hellen, klaren Tagen.

## d. Sitzplatzwahl

Die Elstern sind bis zur völligen Dunkelheit aktiv und sehr ruffreudig, wobei das gesamte Repertoire an Lautäußerungen der Art geboten wird. Bis die Vögel ihre endgültigen Sitzplätze im Wäldchen gewählt haben, pendelt oft die ganze Gruppe mehrmals von einem Gebüschabschnitt in einen anderen, selten auch zu einem Nachbargebüsch und zurück (Abb.5).

Wesentlichen Einfluß auf die Sitzplatzwahl nimmt die Windrichtung. Bei Windstille wird der topographisch günstiger und näher am beheizten Hangar gelegene Westteil des Wäldchens, ansonsten die windabgewandte Seite bevorzugt: Bei Wind aus West wird im Ostteil übernachtet et vice versa, bei Wind aus Süd verteilt sich die Gruppe gleichmäßig im Gebüsch.

Mit zunehmender Dunkelheit ziehen sich die Vögel von exponierten Sitzplätzen tiefer in die Gehölze zurück und sind dann kaum mehr erkennbar. Im laublosen Geäst gegen das schwache Abendlicht bietet die schwarz-weiß-Zeichnung der Elster beste Tarnung. Mit Einbruch der Dunkelheit geben die Tiere nur bei gravierenden Störungen noch Laute von sich.

## e. Nachtruhe

Mit völliger Dunkelheit ruhen die Tiere und sind nicht mehr rufaktiv. Diese Phase wird ca. 30 bis 40 Minuten nach Sonnenuntergang erreicht.

### 4.2. Verhalten bei Störungen am Schlafplatz

Fußgänger oder Fahrzeuge auf dem angrenzenden Feldweg verursachen nur leichte Fluchtbewegungen oder ein kurzzeitiges Auffliegen. Bei überfliegenden Wanderfalken werden Warnrufe abgegeben. Bei Dunkelheit reagieren die Vögel nur auf unmittelbare Annäherung. Ohne Lautäußerungen ziehen sie sich dann zügig tiefer in das Gehölz zurück.

Bemerkenswert ist das Verhalten bei Starts und Landungen des Hubschraubers, die mit erheblichen akustischen und optischen Reizen einhergehen. Bei Tageslicht fliegen die Vögel auf und suchen erst mit Ende der Störung (Abflug der Maschine beim Start bzw. Abschalten der Turbinen bei Landung) ihre Sitzplätze wieder auf. Eine der seltenen Landungen bei Dunkelheit konnte am 8.12.1993 beobachtet werden. Gegen 16.55 (in Phase e) setzte der Helikopter auf dem ausgeleuchteten Flugfeld auf. Dabei schreckte die gesamte Gruppe laut zeternd auf und stieb in weitem Umkreis auseinander.

### 4.3. Auflösung des Schlafplatzes am Morgen

Die Auflösung des Schlafplatzes am Morgen geht in ca. 30 Minuten vor sich und ist bis Sonnenaufgang abgeschlossen. Bei Tagesanbruch wechseln die Vögel zunächst wieder in die Baumkronen, verweilen dort einige Minuten und fliegen dann in lockeren Trupps davon.

## 5. Diskussion und Zusammenfassung

Anfang der neunziger Jahre existieren in Baden-Württemberg zahlreiche Schlafgemeinschaften der Elster, die zwischen 9 und 235 Ex. zählen. An 82 % der Schlafplätze nächtigen weniger als 100 Ex., im Mittel 63,3 Ex. je Schlafplatz. Beobachtungen liegen aus den Monaten September bis April vor, wobei im November und Dezember die meisten Vögel an Schlafplätzen anzutreffen sind.

Eine der zahlenstärksten Schlafgemeinschaften des Landes besteht bei Leonberg, wo bis zu 160 Ex. in einem 0,75 ha großen Wäldchen übernachten. Von Oktober bis April ist der Schlafplatz regelmäßig ausschließlich von Elstern belegt. Der Bestand schwankt zwischen 15 und 160 Ex. mit Maxima im Dezember und Januar.

Da das Einzugsgebiet selten mehr als 3 bis 4 km um den Schlafplatz umfassen soll (5),

dürfte die hohe Zahl an Elstern im Zusammenhang mit den günstigen Lebensbedingungen für die Art in der Umgebung stehen. Untersuchungen Anfang der siebziger Jahre im Altkreis Leonberg belegen dies mit 207 Revieren auf 185 qkm (7,8). Vorteile dieses Schlafplatzes sind auch in der topographisch übersichtlichen Lage, dem Windschutz und günstigen Nahrungsquellen in der Umgebung (Feldflur, Stadtgebiet, Müllkippe) zu sehen.

Das Aufsuchen des Schlafplatzes beginnt bereits am frühen Nachmittag und vollzieht sich regelmäßig in den Phasen 1. Sammeln in der Umgebung, 2. Nahrungssuche, 3. Aufsuchen des Schlafplatzes, 4. Wahl des Sitzplatzes und 5. Nachruhe. Bei Sonnenuntergang wird die Nahrungssuche eingestellt und die Mehrzahl der Elstern ist am Schlafplatz eingetroffen. Das beeindruckende Schauspiel der Sitzplatzsuche im Schlafgehölz ist mit Einbruch der Dunkelheit beendet.

Während die Sitzplatzwahl am Schlafplatz übereinstimmend mit anderen Autoren (5) vom Wind bestimmt wird, war am Leonberger Schlafplatz keine Verhaltensänderung bei extremer Kälte (Aufsuchen tiefergelegene Äste, „Energiesparen“ in Koniferen) zu beobachten. Entgegen anderslautender Berichte zur Störanfälligkeit (5) blieben auch massive Störungen durch den Flugbetrieb am unmittelbar angrenzenden Hubschrauberlandeplatz ohne Einfluß auf den Fortbestand der Schlafgemeinschaft.

Schlafplatzzählungen empfehlen sich besonders von November bis Januar, wenn die Gemeinschaften am zahlenstärksten sind. Um für kopfstarke Schlafplätze repräsentative Zahlen zu ermitteln, müssen vor Sonnenuntergang die anfliegenden Trupps und nach Sonnenuntergang die bei der Sitzplatzsuche im Schlafgehölz umherfliegenden Vögel gezählt werden.

## 6. Literatur

- (1) Aktuelle Beobachtungen zur Elster in: Orn.Schnellmitt. N.F. 25, 28/29, 30, 32/33:32, 38:14, 39:14, 40/41:26,42:30, 43/44:31.
- (2) BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band Passeres Singvögel. Aula-Verlag Wiesbaden, 1993: 531-538
- (3) EPPLE, W. (1993): Die Witterung im Herbst 1993. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.N.F. 42: 12-17
- (4) EPPLE, W. (1993): Die Witterung im Winter 1993/1994. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.N.F. 43/44:7-12.
- (5) GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.13/III Passeriformes (4. Teil). Aula-Verlag Wiesbaden, 1993: 1489-1497
- (6) HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Ulmer Verlag Stuttgart, 1987
- (7) KROYMANN, B. UND R.GIROD (1980): Die Elster - ein verkannter Vogel. BUND

information 9: 37-40

(8) KROYMANN, B. (1988): Beispiel Elster. Die ökologischen und rechtlichen Grundlagen des Artenschutzes für die Rabenvogelarten Elster, Eichelhäher und Rabenkrähe. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 53: 129-134

*Orrn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 32-33*

## Winterschlafplatz von Bachstelzen (*Motacilla alba*) im Zentrum von Karlsruhe

Im Dezember 1992 wurde ein Gemeinschaftsschlafplatz von Bachstelzen in der Kaiserstraße, der Hauptgeschäftsstraße von Karlsruhe, unmittelbar neben dem Marktplatz festgestellt. Auf einer Platane sammelten sich in den Winterhalbjahren 1992/93 und 1993/94 ab dem Spätherbst bis in das zeitige Frühjahr hinein in der Dämmerung zwischen 50 und 250 Bachstelzen. Die Schlafplatzgesellschaft setzte sich aus mehr



Abb. 1. Winterschlafplatz von Bachstelzen (*Motacilla alba*) auf einer Platane in der Innenstadt von Karlsruhe (Foto E. FREY)

Jung- als Altvögeln zusammen. Die Platane, in der Wuchshöhe nicht wesentlich höher als die direkt daneben verlaufenden Oberleitungen der Straßenbahn, steht auf dem Gehweg in der Fußgängerzone und ist die ganze Nacht über hell beleuchtet. Gerade in der Morgen- und Abenddämmerung herrscht ununterbrochener Straßenbahnverkehr der großen Stadtbahnzüge, daneben befindet sich ein hell erleuchteter Kiosk und die Schaufensterzeile der Geschäfte. Der nur 50 m entfernte Weihnachtsmarkt führt in dieser Jahreszeit zu einer sehr starken Frequentierung durch Passanten. Die Vögel werden von den meisten Fußgängern nicht bemerkt, einige kommentierten den Schlafbaum als den am schönsten geschmückten „Weihnachtsbaum“. Die Stadtverwaltung wurde über den Schlafbaum informiert, doch mit großer Wahrscheinlichkeit wird er den Bau der Untergrundstraßenbahn nicht überleben.

**Ernst Frey**

Karl-Schremp-Str. 4, D-76133 Karlsruhe

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 33-34*

### **Mauersegler (*Apus apus*) in Mehlschwalbennest eingebaut**

Es ist bekannt, daß Mauersegler gelegentlich Mehlschwalbennester als Brutplatz benutzen. Als geeignet zeigten sich unfertige und ausgebrochene Nester. Am 24.06.1994 machte ich hierzu folgende Beobachtung:

An einer Häuserfassade (Münsterbergstraße/Breisach) befinden sich fünf Mehlschwalbennester, die alle von Mehlschwalben schon mehr oder weniger ausgebessert wurden. Bei einem der Nester sitzt im alten Boden ein Mauersegler. Zu sehen sind nur der linke Flügel und durch ein Loch ein Stück von der Brust. Direkt darüber ist ein neues bewohntes Mehlschwalbennest.

Bei genauerer Untersuchung stellte ich fest, daß der Mauersegler bereits verendet war, und fest auf seinem Platz eingeklemmt ist.

Da mir Haus und Hausbesitzer bekannt sind, weiß ich, daß der Mauersegler erst dieses Jahr diesen Brutplatz in Besitz genommen hat. Die Mehlschwalbennester waren in einem so schlechten Zustand und wurden in diesem Jahr alle ausgebessert bzw. neu gebaut.

Unklar bleibt, ob der Mauersegler bei der Eiablage bzw. bebrüten des Geleges eingegangen ist, und die Mehlschwalbe über dem toten Vogel ihr altes Nest fertig gebaut hat, oder ob sich der Mauersegler von der bauenden Schwalbe während seiner Brut so wenig hat stören lassen, daß schließlich der Ausgang zu eng wurde und er verhungert ist.

Am 13.08.1994 konnte ich das Nest überprüfen. Dabei konnte ich folgende Feststellung machen:

Der Mauersegler saß bereits auf zwei Eiern.

Durch das besagte Loch waren beide Füße zu sehen. Wahrscheinlich ist das Loch entstanden, als der Vogel sich durch Kratzen zu befreien versuchte.

**Jürgen Hurst**

Goldengasse 9, D-79206 Breisach/Rhein

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 34*

### War es eine „Bleßteichralle“ ?

Vom 23. bis 31. Juli 1994 hielt sich in Becken III der Offenauer Südzucker-Klärteiche eine abnorm gezeichnete, adulte Bleßralle auf. Beim flüchtigen Hinschauen glaubte man eine Teichralle erkannt zu haben, denn der gesamte Bleße- und Schnabelbereich war leuchtend orangefarben. Mit dem Spektiv 30 WF erkannte man noch weitere Einzelheiten: So hatte das Rückengefieder einen olivbraunen Schimmer. Als der Vogel auf der Schlammfläche lief, da fielen die grünen Beine auf, die noch oberhalb des Fersengelenkes einen roten Ring trugen, wie ihn auch adulte Teichrallen haben. Die Zehen waren leider nicht zu erkennen. Im Verhalten und im Körperbau glich dieser Vogel schon mehr einer Bleßralle.

Vergeblich versuchte ich auch eine Großaufnahme von diesem Vogel zu machen. Die Entfernung war hierfür zu groß. Trotzdem gelang eine Belegaufnahme. Weitere Zeugen dieser Beobachtung waren Manfred Wieland, Obersulm, und Albert Riebold, Oedheim.

In der einschlägigen Literatur konnte ich keine Hinweise über Bastarde zwischen beiden Arten finden.

#### Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5 (Galliformes und Gruiformes). – Frankfurt am Main.

POTAPOV, R.L., & V.E. FLINT (1989): Handbuch der Vögel der Sowjetunion. Bd. 4 (Galliformes und Gruiformes). – Wittenberg Lutherstadt.

BOPP, P. (1958): Das Blesshuhn. Neue Brehm Bücherei 238. – Wittenberg Lutherstadt.

**Horst Furrington**

Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

## **Fluggeschwindigkeit von Vögeln**

(ermittelt aus fahrendem Pkw)

**Kormoran:** 3 Ex. fliegen am 21.11.1993 hoch über dem Donautal neben der B 311 mit einer Geschwindigkeit von 72-75 km/h (K.Bommer)

**Graureiher:** Am 28.11.1993 erreicht 1 Ex. eine Fluggeschwindigkeit von 36 km/h und am 4.12.1993 eines von 35 km/h (K.Bommer)

**Stockente:** 12 Ex. fliegen am 23.10.1993 mit 70 km/h (K.Bommer)

**Turmfalke:** 1 fliegt am 29.12.1993 mit erbeuteter Maus mit einer Geschwindigkeit von 33 km/h (K.Bommer)

**Ringeltaube:** Am 6.7.1994 fliegen 2 Ex. im Normalflug 65-70 km/h schnell (U.Mahler)

**Dohle:** 4 Ex. erreichen am 19.12.1993 bei leichtem Gegenwind eine Fluggeschwindigkeit von 45 km/h (K.Bommer)

**Rabenkrähe:** 1 Ex. fliegt am 21.11.1993 mit 41 km/h neben dem Pkw her und 3 Ex. fliegen am 4.12.1993 mit 36 km/h (K.Bommer)

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 35-39*

## **Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten**

**Zwergtaucher:** 1 Ex. erbeutet am 26.12.1993 bei Kirchheim LB einen Fisch, den er aufgrund der Größe nicht auf Anhieb schlucken kann. Er wird daraufhin von einem juv. Haubentaucher und einem Bläßhuhn verfolgt, die ihm den Fisch abnehmen wollen. Der Zwergtaucher entzieht sich dem durch Wegfliegen. (C.Randler)

**Ohrentaucher:** Auf dem Rißkiessee Laupheim BC fängt 1 Ex. am 4.12.1993 innerhalb von 2 min. zwei 8-10 cm lange Fische (1 Barsch, 1 Rotfeder). (H.u.T.Eppler, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher)

**Silberreiher:** 1 Ex. mit 10 Graureihern auf Mäusejagd auf den Wiesen zwischen Öpfingen und Ersingen UL am 4.12.1993. (H.u.T.Eppler, K.Schilhansl)

**Graureiher:** 2 Ex. versuchen am 23.10.1993 zusammen mit 4 Rabenkrähen bei 64 Kormoranen, die auf dem Kiessee Rißtissen UL gemeinschaftlich der Fischjagd nachgehen, nach jedem Fang durch Überfliegen zu schmarotzen. (K.Bommer)

1 Reiher mit einem Fisch im Schnabel wird am 29.12.1993 am Max-Eyth-See S von einer Rabenkrähe und einer juv. Sturmmöwe verfolgt, die versuchen, den Fisch zu schmarotzen. (C.Randler)

**Schwarzstorch:** Am 23.9.1993 holt sich 1 immat. etwa 20 kleine Goldfische aus einem Gartenteich in Freiburg-Haslach! (J.Ruf)

1 Ex. ernährt sich am 28.8.1994 in den Elzwiesen EM von Heuschrecken. (H.u.U.Späth)

**Pfeifente:** Pfeifenten an der Radolfzeller Aachmündung KN schmarotzen im Januar 1994 z.T. bei Bläßhühnern. (J.Günther)

**Schwarzmilan:** 1993 enthalten Rupfungen unterhalb des Rupfbaumes bei Renningen BB, der etwa 15 m vom Horst entfernt steht, die Reste von Amsel, Wacholderdrossel, Drosseln, Star, Eichelhäher, Taube, Elster und Rebhuhn sowie die eines Fisches. (A.Grauel, J.Walz)

4 Milane jagen am 11.7.1993 auf der Mülldeponie Leonberg BB den dortigen Krähen ihre Nahrungsfunde ab. Teilweise versuchen sie auch untereinander, sich die Beute streitig zu machen. (J.Walz)

**Sperber:** 1 Ex. schlägt am 21.11.1993 nachmittags nach zwei Fehlversuchen einen Großen Abendsegler *Nyctalus noctula*, der in 5 m Höhe über der Donau bei Zwiefaltendorf BC jagt. (M.Amrhein, J.Günther)

1 Ex. fliegt am 14.8.1994 mit einem Eichhörnchen in den Fängen bei Bietigheim LB. (J.Etzold, P.Rau, C.Randler)

Am 3.9.1994 fängt 1 Ex. im Donaumoos einen Hänfling aus einem Schwarm von mind. 90 Ex. (T.Epple, K.Schilhansl)

**Habicht:** Ende Juni 1992 streicht 1 Ex. bei Warmbronn BB aus der Krone einer Fichte mit einer noch nicht flüggen Jungelster ab, verfolgt und attackiert von 2 Elstern und 2 Rabenkrähen. (J.Walz)

Im Wald bei Renningen-Stöckach BB liegt am 5.7.1993 unter einem Schwarzmilanhorst ein ausgewachsener Jungmilan ohne Kopf und mit geöffneter Brust im Gebüsch. Der Vogel ist noch fast vollständig befiedert. Die Art der Rupfung und der Schmelzstrich lassen auf einen Habicht schließen. Am nächsten Tag finden sich weitere Rupfungen und wieder der Schmelzstrich. Daraufhin werden im Umfeld eines Habichtshorstes bei Magstadt BB - in einer Entfernung von etwa 3 km Luftlinie zu dem Milanhorst - weitere Schwarzmilanfedern gefunden. (A.Grauel, J.Walz)

1 Ex. schlägt bei Markgröningen LB am 9.6.1993 einen Buntspecht. (P.Pfeilsticker)

1 Ex. jagt am 28.11.1993 in Ersingen UL Tauben. (K.Bommer)

Am 24.10.1994 jagt 1 Ex. abends Tauben, die an Gebäuden sitzen, an der Hauptverkehrsstraße im westlichen Stadtgebiet von Karlsruhe. (K.Kußmaul)

**Mäusebussard:** Am 29.1.1994 laufen im Donaumoos UL 7 Ex. zusammen mit Rabenkrähen hinter einem Traktor her, der eine Wiese (!) umpflügt, und lesen Regenwürmer auf. (T.Epple, K.Schilhansl)

**Baumfalke:** 1 Ex. trägt am 17.9.1994 im Rheindelta einen Star in den Fängen. (T.Epple, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß)

Am 28.9.1994 schlägt 1 Falke abends eine Rauchschnalbe in der Wagbachniederung KA. (U.Mahler u.a.)

**Wanderfalke:** An einem Wanderfalken-Rupfplatz auf der Teck ES findet sich am 6.11.1993 die frische Rupfung eines Austernfischers! (K.P.Reiner)

Am 28.11.1993 stößt 1 Ex. mehrmals vergeblich in einen Taubenschwarm bei Riedheim UL. Am selben Tag verfolgt 1 Ex. am Mooswald-Kiessee UL drei Krickenten, die ins Schilf flüchten, worauf der Falke nochmals herunterstößt, wohl um die Enten aus dem Schilf zu treiben, was ihm aber nicht gelingt. (T.Epple, K.Schilhansl)

Am 11.12.1993 hat 1 Ex. am Kiessee Rottenacker UL eine Lachmöwe erbeutet und kröpft sie auf einem Acker. (K.Bommer)

Je 1 Falke erbeutet am 13.9. und 1.10.1994 abends in der

Wagbachniederung KA eine Fledermaus (wohl Abendsegler *Nyctalus noctula*) und kröpft sie auf einem Hochspannungsmast. (J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, J.Etzold, U.Mahler, C.Randler, A.Stöhr, C.Stohl)

Am 17.9.1994 schlägt 1 Falke in demselben Gebiet einen Zwergstrandläufer! (F.Scholler)

1 juv. jagt dort am 23.9.1994 vergeblich Fledermäuse und Schnalben und einmal auch einen Waldwasserläufer und eine Trauerseeschnalbe. (U.Mahler u.a.)

**Wasserralle:** In der Wagbachniederung KA springt am 31.10.1994 1 Ex. in die Höhe und schnappt eine an einem Schilfstengel sitzende Libelle (wohl Herbstmosaikjungfer *Aeshna mixta*). (Geyer fide U.Mahler)

**Kuckuck:** Am 17.10.1993 erbeutet 1 einen Regenwurm am Hochwasserdamm des Rußheimer Altrheins KA. (K.Kußmaul)

**Buntspecht:** 6 verschiedene Ex. fliegen am 17.11.1993 aus dem Hardtwald bei Reusten TŪ in ein nahegelegenes Maisfeld und picken an den Maiskolben. (R.Kratzer)

Am 10.7. und 20.7.1994 frißt 1 Ex. Maulbeeren vom Baum in der Wagbachniederung KA.

Am 25.9.1994 sitzen 2 Spechte in einem Walnußbaum in der Wagbachniederung KA. 1 Ex. fliegt zweimal mit einer Nuß im Schnabel, verliert sie beim ersten Mal und wird beim zweiten Mal vom anderen Specht verfolgt. (U.Mahler)

**Mittelspecht:** Am 6.11.1994 holt 1 Ex. von einer Kiefer am Stadtsee in Bad Liebenzell CW einen Zapfen, Klemmt ihn auf einem Birnbaum in eine Astgabel und holt die Samen heraus. (K.Stöffler)

**Ringdrossel:** 16 Ex. (Trupp) fressen am 9.10.1994 auf dem Schliffkopf FDS die Beeren der Eberesche *Sorbus aucuparia*. (M.Förschler, U.Schertlin)

**Amsel:** Am 2.8.1992 fressen einige die Früchte der Lorbeerkirsche und der Heckenkirsche *Lonicera spec.* in Stutensee. 1 Ex. frißt am 1.8.1993 ebenfalls in Stutensee KA die Beeren des Wolligen Schneeballs *Viburnum lantana*. Außerdem pickt im Juni 1993 1 Ex. auf einer frisch gemähten Wiese bei Bruchsal-Untergrombach KA nachhaltig auf ein Objekt am Boden ein. Als der Vogel verschucht wird, stellt sich das Objekt als Blindschleiche heraus, die dann in einem Erdloch verschwindet. (K.Kußmaul)

Am 21.10.1994 frißt 1 eine Hagebutte in Tübingen. (M.Förschler) Dasselbe tun 3 Amseln am 14.11.1993 bei Laupheim BC. Außerdem frißt 1 Ex. am 21.11.1993 Früchte vom Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus* und 1 Ex. am 4.12.1993 Ligusterbeeren *Ligustrum spec.* (K.Bommer)

**Rotdrossel:** 3 Ex. fressen in Bad Urach-Hengen RT am 28.11.1993 die Früchte vom Feuerdorn und der Berberitze (*Berberis spec.*). (G.u.I.Künkele)

**Sumpfmehse:** 2 Ex. fliegen am 18.9.1993 auf einer Kiefernwaldlichtung bei Althengstett CW auf die Köpfchen fruchtender Disteln, picken die Samen heraus und fliegen damit zum nächsten Baum. (A.Grauel, J.Walz)

**Kohlmeise:** 1 Ex. jagt am 1.8.1993 in Stutensee KA nachhaltig hinter einem fliegenden Insekt (wahrscheinlich eine Wespe) her. Die Meise hatte vermutlich Erfolg, weil sie danach am Boden ein Objekt bearbeitet. (K.Kußmaul)

Am 31.10.1993 sammeln einige zusammen mit Feldsperlingen bei Zwiefaltendorf BC Maiskörner auf. (K.Bommer)

1 Ex. pickt am 13.10.1994 in Tübingen an überreifen Pflaumen. (M.Förschler)

**Beutelmeise:** 1 juv. frißt am 25.9.1994 Samen des Rohrkolbens *Typha latifolia* am Ertinger Baggersee BC. (H.Stroh)

**Neuntöter:** Am 17.7.1994 trägt 1 Männchen ein erbeutetes Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*) im Schnabel. (U.Mahler)

**Eichelhäher:** 15 Ex. nehmen am 30.10.1993 Maiskörner auf einem abgeernteten Maisfeld bei Luppenhofen UL auf. (K.Bommer)

**Elster:** Auf überschwemmten Wiesen bei Zell BC fressen am 19.12.1993 36 und am 28.12. 7 Elstern Regenwürmer am Rand von Lachen. (K.Bommer)

**Saatkrähe:** Am 10.11.1993 verschwindet 1 Ex. mit einer Walnuß im Schnabel in einer Baumgruppe auf dem Freidhof Söflingen UL. (T.Epple)

**Rabenkrähe:** 1 Ex. erbeutet am 13.11.1993 zweimal im Flug einen kleinen Fisch von der Wasseroberfläche in der Mitte des Kiessees Rißtissen UL.  
40 Krähen „graben“ am 12.12.1993 bei Rottenacker UL in 10 cm hohem Schnee nach Maiskörnern. (K.Bommer)

**Bergfink:** Am 20.11.1993 fressen etwa 60 Ex. zusammen mit 100 Buchfinken, 30 Grünlingen, 70 Feldsperlingen und 100 Goldammern grüne Rapsblätter bei Oberwilzingen RT. (K.Bommer)

**Girlitz:** 1 frißt am 20.11.1993 Samen des Hirtentäschelkrautes *Capsella bursa-pastoris* bei Hayingen RT. (K.Bommer)

**Grünling:** Am 17.10.1993 fressen etwa 200 Ex. Hagebutten von Heckenrosen bei Dellmensingen UL und am 20.11.1993 tun sich 10 Ex. bei Hayingen RT an Wacholderbeeren gütlich (K.Bommer)

**Stieglitz:** 5 Ex. ernähren sich bei Hayingen RT am 20.11.1993 von den Samen des Klappertopfs *Rhinanthus spec.* Am 25.12.1993 picken 3 zusammen mit 40 Feldsperlingen Salz von einer Straße bei Reichenstein auf. (K.Bommer)

**Gimpel:** Am 23.2.1992 fressen in Stutensee KA 5 am Rauhhaarigen Fuchsschwanz *Amaranthus retroflexus.* (K.Kußmaul)

3Ex. fressen am 30.10.1993 die Samen des Wasserampfers *Rumex aquaticus* und des Froschlöffels *Alisma plantago-aquatica* am Donaualtwasser bei Bechingen-Zell BC. Am 20.11.1993 ernährt sich 1 Ex. bei Hayingen RT von Brennesselsamen *Urtica dioica.* Schließlich fressen 4 am 18.12.1993 die am Boden liegenden Samen des Pfaffenhütchens *Euonymus europaeus* bei Laupheim BC (K.Bommer)

**Kernbeißer:** 1 frißt am 12.12.1993 die Samen eines Ahorns *Acer spec.,* der inmitten einer weithin ausgeräumten Feldflur bei Unlingen BC steht. (K.Bommer)

## Langjährige Walnußabwurfplatztradition der Rabenkrähe *Corvus corone*



Von Andreas Müller

Zum Ernährungsverhalten der Rabenkrähe bezüglich hartschaliger Objekte gibt es bereits eine Reihe von Beobachtungen:

So werden Walnüsse entweder in eine als Krähenschmiede geeignete Spalte gesteckt und durch Behämmern gespalten, oder wie große Muscheln durch mehrmaliges Fallenlassen aus bis zu 15 m Höhe auf einen harten Untergrund zerbrochen (GIGER, Orn. Beob. 47, 1950; CREUTZ, Beitr. Vogelkde 3, 1953; ORTLAM, Vogelkdl. Ber. Niedersachsen 22, 1990). Dazu fliegen die Rabenkrähen etwa 10 bis 15 m schräg nach oben, stoppen kurz den Flug und lassen die Nuß herabfallen (FÖRSTEL, Anz. Orn. Ges. Bayern, 32, 1993: 165; GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. K. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13/III 1993, 1909). Diese Abwurftechnik konnte von meinem Vater (ERNST MÜLLER) schon sehr oft beobachtet werden, denn die Rabenkrähen benutzen als Abwurfplatz die mit einer Teerdecke versehene Hofffläche des Anwesens meiner Eltern in der Mainaustraße 180, Konstanz. Seit die Hofffläche ca. 200 qm (14,5 m x 13, m) mit einer Teerdecke versehen ist (15 Jahre), wird sie regelmäßig als Abwurfplatz für Walnüsse genutzt. Die Hauptabwurffläche ist in beiliegender Skizze rot eingezeichnet. Die Auffahrt (rot gestrichelt) wird als Abwurfplatz weniger aufgesucht, da sie abschüssig ist. Früher, als die Hofffläche noch nicht geteert war, haben die Rabenkrähen - nach Angaben meines Vaters - frühmorgens, wenn der Verkehr noch gering war, die Mainaustraße als Abwurfplatz genutzt. Das Aufsuchen bestimmter Abwurfplätze ist bisher nur vom Bartgeier *Gypaetus barbatus* bezüglich immer wieder aufgesuchter flacher Felspartien bekannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM, et al.: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4, 1971, 217).

---

Anschrift des Verfassers:

Andreas Müller, Maria-Eich-Straße 81 b, D-82166 Gräfelfing

Die Rabenkrähen beginnen mit der Abwurftechnik mit dem Reifwerden der Walnüsse ca. ab Mitte September, wobei zu dieser Zeit täglich mind. 4 bis 5 Nüsse (aufgrund der gefundenen Nußschalen) auf diesem Abwurfplatz geöffnet werden. Die Zahl der täglich geöffneten Nüsse nimmt im Lauf der Zeit ab und beträgt um die Jahreswende bis zu zwei Nüsse täglich, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen, d. h. kein Schnee liegt. Im Verlauf des Winters werden immer weniger Nüsse mit dieser Technik geöffnet, jedoch werden einzelne Nüsse noch bis in den Monat März hinein durch Abwurf geöffnet. So konnte mein Vater zum Beispiel am 23.02.1994 zwei leere Nußhälften im Hof finden und am 02.03.1994 eine halbe Nuß mit Kern, die am Nachmittag leer war; am 06.03.1994 das gleiche und am 18.03.1994 eine ganze Nuß, die er den Rabenkrähen öffnete und die dann am Nachmittag leer aufgefunden wurde. Die Bevorzugung des Abwurfplatzes ergibt sich einmal dadurch, daß sich im Radius von 100 Metern fünf große Walnußbäume - darunter zwei sehr große - befinden, die eine jährliche Nußernte von über 2 Zentnern pro Baum erbringen. Außerdem sind die Walnüsse sehr dünnschalig, so daß man zum Öffnen in der Regel keinen Nußknacker benötigt, sondern die Walnüsse mit einer bloßen Hand öffnen kann. Aus diesem Grunde werden die Walnüsse bei Anwendung der Abwurftechnik i.d.R. auch mit dem ersten Abwurf geöffnet, weshalb sie wahrscheinlich bevorzugt mit der Abwurftechnik und nicht durch Behämmern in der Krähenschmiede geöffnet werden. Einzelne Nüsse müssen jedoch wiederholt abgeworfen werden, damit sie sich öffnen. Findet mein Vater ganze Walnüsse, so öffnet er den Rabenkrähen regelmäßig die Nüsse und legt ihnen die Nußhälften hin.

Zu bemerken ist ferner, daß die Rabenkrähen sehr vorsichtig sind, d. h. bei der geringsten Störung durch Anwohner (es wohnen drei Parteien im Haus und auf der Hoffläche parken regelmäßig drei PKWs), den Vorgang (Nahrungserwerb) unterbrechen. Sobald jedoch keine Störungen mehr vorhanden sind, d. h., es wieder ruhig auf der Hoffläche und deren Umgebung ist, kehren die Vögel zum Abwurfplatz zurück, um die geöffneten Nüsse auszupicken oder an einen sicheren Ort zum Auspicken zu bringen, bzw. den Abwurfvorgang zu wiederholen, bis die Nuß geöffnet ist. Wegen der großen Scheu der Vögel ist es sehr schwierig, die gesamten Aktivitäten zu beobachten, so daß durchaus noch mehr Nüsse durch Abwurf geöffnet werden, als die gefundenen Nußschalen, insbesondere wenn beide Nußhälften von den Rabenkrähen an einen anderen Ort gebracht werden.

Es fällt auf, daß Rabenkrähen über lange Zeit (ca. 6 Monate) Walnüsse als Nahrung nutzen können. Hierzu ist anzumerken, daß die Walnüsse von den Eigentümern der Grundstücke abgesammelt werden, so daß es verwundert, weshalb die Rabenkrähen noch so lange Walnüsse finden können. Mein Vater hat jedoch auf unserem Grundstück mehrfach Verstecke mit Walnüssen gefunden (z. B. unter den Blättern des Rosenkohls) unter denen vier bis fünf Walnüsse lagen. Dies läßt den Schluß zu, daß die Rabenkrähen viele solcher Verstecke anlegen, die dann während des Winters aufsuchen, um die Nüsse dann wohl i.d.R. durch Abwurf zu öffnen. Mein Vater

konnte auch beobachten, daß die Rabenkrähen die vom Nachbarn im Winter z. T. gefüttert werden, während der Zeit der Fütterung nur wenige Walnüsse öffnen. Sobald aber die Fütterung aussetzt, greifen sie jedoch wieder häufiger auf Walnüsse als Nahrungsquelle zurück.

Das Anwenden verschiedener Öffnungstechniken zum Öffnen von Walnüssen, wie Krähenschmiede oder Abwurftechnik, ist allgemein bekannt und kommt in der Natur wahrscheinlich viel häufiger vor als es wegen der Scheu der Vögel beobachtet wird. Daß jedoch Rabenkrähen bei Anwendung dieser Techniken über Jahre hinweg einen bestimmten Abwurfplatz aufsuchen und die Nahrungsquelle Walnüsse durch Anlegen von Depots sehr langfristig nutzen können, dürfte jedoch weniger bekannt sein.

Ergänzung: Im April 1994 konnte mein Vater feststellen, daß

- am 20.04.1994 mindestens 4 Walnüsse
- am 21.04.1994 mindestens 4 Walnüsse
- am 22.04.1994 mindestens 3 Walnüsse

durch die beschriebene Abwurftechnik anhand der aufgefundenen Nußhälften bzw. ganzer Walnüsse geöffnet wurden. Die Rabenkrähen picken wohl in der Regel die Walnüsse in unserem Hof aus, wobei sie jedoch bei der geringsten Störung wegfliegen, was mein Vater wieder beobachten konnte. Nach dem 22.04.1994 wurden jedoch keine Abwürfe mehr festgestellt.

Die hohe Zahl von mindestens 11 Walnüssen, die durch Abwurftechnik in der Zeit von 20.04. bis 22.04.1994 geöffnet wurde, läßt eigentlich nur den Schluß zu, daß die Rabenkrähen noch so spät ein Depot, in dem sie eine größere Anzahl von Walnüssen versteckt haben, gefunden haben.

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 42-44*

## Zum Nahrungserwerb von Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Sperber (*Accipiter nisus*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*)

### 1. Kohlmeise (*Parus major*) und Blaumeise (*Parus caeruleus*) fangen Schmetterlinge

Beide Arten nutzen sonnige Spätsommertage, um in einem Hausgarten am Sommerflieder (*Buddleja davidii*) mit einer fliegenschnäpperähnlichen Jagdtechnik Tagfalter zu fangen. Dazu beobachten die Meisen von der Strauchmitte die Blütenpeere. Hat

sich ein Falter niedergelassen, hüpfen sie in dessen Richtung und fliegen bei genügender Annäherung los, um den sitzenden oder auffliegenden Falter mit dem Schnabel zu greifen. War die Jagd erfolgreich, wird der Falter ins Strauchinnere getragen, dort mit einem Fuß auf

dem Zweig fixiert, mit 4 gezielten Schnabelhieben die beiden Vorder- und Hinterflügel abgetrennt und der verbleibende Körper gefressen. Trotz mancher Fehlversuche kann eine Kohlmeise in 10 Minuten drei Pfauenaugen erbeuten.

Von September bis Anfang Oktober waren am Buddleja regelmäßig Tagpfauenaugen (*Inachis io*), Distelfalter (*Vanessa cardui*), Kohlweißling (*Pieris brassicae*), Admiral (*Vanessa atlanta*) und Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) zu beobachten, von denen nur das Tagpfauenaugen gejagt und gefressen wurde, wie Beobachtungen und Flügelfunde zeigten.

Offenbar ergänzen die Meisen mit der Schmetterlingsjagd ihr Nahrungsspektrum, denn bis auf diese kurzen Jagdphasen gingen sie in den umgebenden Gärten der „normalen“ Nahrungssuche nach. Aufgrund der Lernfähigkeit der Kohlmeise beim Nahrungserwerb ist die Jagd im Fluge auf fliegende Insekten und sogar Wasserläufer bekannt. Nach GIBB (1954b) (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13, 1993) soll das gelegentliche Fangen von Fluginsekten nach Fliegenschnäpperart bei der Blaumeise häufiger zu beobachten sein. Im beschriebenen Fall jagten jedoch häufiger Kohlmeisen (zunächst ein, später zwei Ex.) neben einer Blaumeise. (Leingarten HN, 3., 16., 17., 23.9., 1.10.1994)

## 2. Sperber (*Accipiter nisus*) jagt Singvögel im Sonnenblumenfeld

Ein Sperber nutzt ein Sonnenblumenfeld, um Jagd auf einen Schwarm von Hausperlingen, Feldperlingen und Grünfinken zu machen, die sich ihrerseits von den reifen Fruchtständen ernähren. Der beobachtete Stoß war nicht erfolgreich, da sich der Schwarm in einem Gehölz in Sicherheit bringen konnte. (Breitenauer See HN, 3.9.1994)

## 3. Rebhühner (*Perdix perdix*) besuchen Flachdach zur Nahrungssuche

Ein Paar Rebhühner besucht im Frühjahr mehrmals ein mit Kiefern, Fetthennen und Lavendel begrüntes Flachdach und frisst dort Blätter und Fruchtstände des Löwenzahnes (*Taraxacum officinale*). Das großflächige Dach eines eingeschossigen Anbaus schließt an ein viergeschossiges Großgebäude mit Fensterfront an und ist am Stadtrand nahe der Feldflur gelegen. Die Rebhühner fressen dort mehrmals, lange und offenbar ungestört. Bei guter Tarnung auf dem braunroten Untergrund legen die Tiere auch Ruhephasen ein und haben vermutlich einmal in der Dachbegrünung übernachtet.

Weitere regelmäßige Nahrungsgäste in der Dachbegrünung sind Hausrotschwanz, Amsel, Elster, Rabenkrähe, Bluthänfling, Grünfink, Stieglitz, Haussperling, Bachstelze und Wacholderdrossel. (Leonberg BB 8.4., 15., 19.5.1994)

**Stefan Bosch**

Südstraße 17, D-74211 Leingarten

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 44*

### Zur Ernährung des Erlenzeisigs (*Carduelis spinus*)

Am 22.10.1994 hielten sich etwa 35 Erlenzeisige in einem Garten am Ortsrand von Albstadt-Pfeffingen BL auf. Die Erlenzeisige ernteten an einer etwa 15 m hohen Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) intensiv Samen, die sie an ihren langen Fortsätzen aus den Zapfen zogen. In der Nähe standen zapfenbehängene hohe Fichten. Die Douglasie wurde den Fichten vorgezogen. Die Samen der Douglasie sind leichter als die Fichtensamen erreichbar und werden deshalb den Fichtensamen vorgezogen.

**Dieter Haas**

Zillhauserstraße 36, D-72459 Albstadt-Pfeffingen

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 44-45*

### Graureiher (*Ardea cinerea*) erbeutet Wanderratte

Am Nachmittag des 9. Oktober 1994 beobachtete ich in einer Flachwasserzone des Naturschutzgebietes „Wernauer Baggerseen“, Lkr. Esslingen (9°23'E/48°42'N) mehrere Graureiher bei der Nahrungssuche.

Ein adulter Graureiher fing am Uferbereich eine etwa 20 cm große Wanderratte, die in seinem Schnabel noch heftig zappelte. Das Zappeln der Ratte dauerte etwa 30 Sekunden an. Daraufhin schlug der Graureiher das Tier 8-10 mal gegen einen erhöht liegenden Begrenzungsstein. Das „Totschlagen“ nahm dabei etwa 4 Minuten in Anspruch. Danach verschlang der Vogel seine Beute. Trotz der Größe der Ratte war dies offensichtlich problemlos möglich.

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 1, 1966) und CRAMP, S. (Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and

North Africa Band 1, 1977) führen die Ratte nicht als Beutetier des Graureihers auf.

**Wilfried Schmid**

Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 45*

## Zum Nahrungserwerb von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

### 1. Haubenlerche (*Galerida cristata*)

Am 28.05.1994 pickte in Breisach, auf dem Parkplatz des Einkaufsmarktes „Neukauf“, eine Haubenlerche Schokoladereste auf.

### 2. Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Im Juni 1994 flogen regelmäßig 1 - 4 Lachmöwen einen einzeln stehenden Kirschbaum in der Oberstadt von Breisach an. Sie landeten auf den äußeren Ästen und fraßen die Kirschen.

Am 20.06. die gleiche Beobachtung in einem Kleingarten mit gut einem Dutzend Lachmöwen.

Am 28.06. befanden sich über 30 Lachmöwen im erstgenannten Baum, während ca. 20 weitere Lachmöwen den Baum stumm umkreisten.

**Jürgen Hurst**

Goldengasse 9, D-79206 Breisach/Rhein

*Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 45*

## Zur Ernährung des Buchfinken (*Fringilla coelebs*)

Im Oktober 1993 frißt ein Buchfinken-Männchen bei Freudenstadt Beeren des Geißblattes (*Linicera sp.*). Er zupft die Beeren einzeln ab und verzehrt auf einem etwa 2 m hohen schmalen Baumstumpf das Fruchtfleisch.

**Frank Wichmann**

Eugen-Nägele-Straße 51, D-72250 Freudenstadt

## Ansammlungen toter Hirschkäfer - wer tötet die Hirschkäfer?

In den „Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.“ N.F. 40/41 und 42 wurde im Zusammenhang von Ansammlungen toter Hirschkäfer die Frage aufgeworfen, wer als Verursacher für die Tötung und Teilverzehrung dieser Käfer in Frage kommen kann.

Ich habe selbst in den 1950er Jahren am Fuße einer verletzten Eiche Teile von mindestens 50 - 60 Hirschkäfern gefunden.

In den meisten Fällen waren nur Köpfe, Kopfbruststücke, Flügel und Beine vorhanden. In der Literatur spricht man bei solchen Ansammlungen von „Hirschkäferfriedhöfen“.

Die Käfer sammeln sich an verletzten Stammstellen nämlich um die ausfließenden Baumsäfte als Nahrung aufzulecken. Die Weibchen der Hirschkäfer können auch selbst aktiv werden und mit ihren Mandibeln Leckstellen durch Beschädigung der Rinde selbst herstellen. An solchen Stellen kommt es dann zur Paarungszeit, infolge der abgesonderten Duftstoffe zu Ansammlungen von Männchen zwecks Verpaarung. B. KLAUSNITZER („Die Hirschkäfer oder Schröter (Lucanidae)“, Die Neue Brehm-Bücherei 551, 1982) schreibt zum Thema:

„Über die natürlichen Feinde der Lucanidae ist nur sehr wenig bekannt. Für die Hirschkäfer-Imagines nennen HARDS (1975) und HORION (1949) Spechte, Eichelhäher und Eulen, BECHTLE (1977) Drosseln. Auch Krähen kommen in Frage (TIPPMANN 1954). Nach CÜRTEIN (1971) fangen Raubwürger und Krähen die Käfer als Jungvogelnahrung und entfernen vor dem Verfüttern die Köpfe, eine Erklärung für die oft übrigbleibenden und zu findenden Köpfe. BECHTLE (1977) berichtete von 197 Köpfen männlicher Hirschkäfer, die am Fuße weniger alter Eichen gefunden wurden.“

NADOLSKI (1976) weist darauf hin, daß nach seinen Erhebungen im Gebiet um Cottbus etwa 80 % der Larven von *Lucanus cervus* durch Spechte und andere Vogelarten, auch durch Wildschweine, vernichtet wurden. Weitere Feinde sind nach NÜSSLER (1967) Fuchs, Dachs, eventuell Igel, Maulwurf und Waldspitzmaus. KÜHNEL u. NEUMANN (1981) fanden am Fuß einer alten Stieleiche Reste von mindestens 15 Exemplaren, die vermutlich Spitzmäusen als Nahrung dienten; ähnliches berichtet REHAGE (1972), der auch bemerkt, daß die Spitzmäuse den Käfern die Beine abgefressen hatten.“

Da Eichelhäher sehr oft nahrungssuchend am Waldboden angetroffen werden können, liegt die Vermutung nahe, daß in diesen Habitaten die Häher als Verursacher in vielen Fällen in Frage kommen. Natürlich können auch verschiedene Verursacher gleichzeitig auftreten.

**Rolf Senk**

Obere Milbe 10, D-74821 Mosbach-Neckarelz

## Eigene Beobachtungen zu: Vögel nutzen Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) beim Nahrungserwerb.

Von STEFAN BOSCH, Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 34-35

Im Frühjahr 1994 stellte ich in meinem Garten (950 m<sup>2</sup>) beim Wohnhaus einen Befall von ca. 800 Schwammspinnerraupe in einer Größe von bis zu 10 mm fest, viele davon noch an den Flugfäden hängend. Befallen waren im Garten: Birke, Hainbuche, Kirschen-, Zwetschgen-, Reneclouden- und Apfelbäume, sowie auch die Rosenbüsche. Nicht befallen dagegen die Birnbäume. Gespritzt wurde in meinem Garten nicht. Anfangs habe ich um die 50 Räumchen zerdrückt. Nachdem ich aber feststellte, daß die im Garten brütenden Höhlenbrüter auch die kleinen Schwammspinnerraupe aufnehmen, habe ich auch das unterlassen. In den von mir angebrachten Nistkästen brüteten: 2 Kohlmeisen-, 1 Blaumeisen-, 1 Hausrotschwanz-, 1 Feldsperling und 1 Haussperlingpaar. Weitere Haussperlinge auch in den angrenzenden Gebäuden.

Bei allen Arten konnte ich beobachten, daß sie neben anderen Raupe auch Schwammspinnerraupe an die Brut verfütterten. Besonders oft die Feldsperlinge. Aufgenommen wurden die Raupe in einer Größe bis 15 mm.

Bei allen Bruten in meinem Garten sind sämtliche Jungvögel ausgeflogen. Am 15. und am 20. Mai die Kohlmeisen, am 16. Mai die Hausrotschwänze und am 19. Mai die Blaumeisen.

Die verfütterten Schwammspinnerraupe sind von den Jungvögeln demnach gut vertragen worden, obwohl sie behaart sind.

Was ich aber danach klar feststellen konnte, war, daß in meinem Garten nach dem Ausfliegen der Höhlenbrüterjunge keine Schwammspinnerraupe mehr vorhanden waren!

**Hans Huber**

Nonnenhofstraße 15, D-74321 Bietigheim - Metterzimmern

## Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 7 (November 1994): Nummern 347-381

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

347. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: Dezember 1993-Februar 1994. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 7-8. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; Adresse W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
348. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: März-Mai 1994. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 9-12. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; Adresse W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
349. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: Juni-Juli 1994. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 5 (2/1994): 90-10. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; Adresse W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
350. BOMMER, K. (1994): Fluggeschwindigkeit von Vögeln. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 43. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
351. BOSCH, S. (1994): Ehemalige Brutvorkommen des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Z. Zabergäuver. Jg. 1994, H. 2: 17-28. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-75211 Leingarten)
352. BOSCH, S. (1994): Vögel nutzen Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) beim Nahrungserwerb. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 34-35. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-75211 Leingarten)
353. BOSCHERT, M., U. DORKA & C. MÜNCH (1993): Brutvorkommen und Bestandentwicklung des Zwergtauchers (*Tachybaptus ruficollis ruficollis* PALLAS, 1764) im Nordschwarzwald. Ver. Ges. Ökol. 23: 85-88. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
354. BRAUNEIS, W. (1994): Die neue mitteldeutsche Wanderfalkenpopulation - das Ergebnis eines Artenschutzprojekts. Falke 41: 78-89. (Wolfram Brauneis, Brückenstraße 21/23, D-37269 Eschwege)
355. FÖRSCHLER, M. (1994): Beobachtungen zur Ernährung von Finkenvögeln vom 1.11.1993 bis 31.3.1994 auf dem Kniebis/FDS (920 m üNN). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 38-40. (Marc Förschler, Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt)

356. FÖRSCHLER, M. (1994): Ergebnisse einer Geschlechterzählung bei Finkenvögeln im Zeitraum vom 22.12.1993-4.3.1994 (44 Daten) in Kniebis FDS/920 m üNN. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 40-41. (Marc Förschler, Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt)
357. FREY, E. (1994): Elstern und Schafe. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 43. (Ernst Frey, Karl-Schrempf-Straße 4, D-76133 Karlsruhe)
358. HENZE, L. (1994): Die Entwicklung einer Trauerschnäpperpopulation in Oberschwaben. Falke 41: 154-156. (Luise Henze, Litscherweg 8, D-88662 Überlingen)
359. HÖHENBERGER, G. (1993): Zum Vorkommen der Grauammer im Ries. Natur u. Naturschutz im Ries 8: 23-27. (Gerd Höhenberger, Herlinstraße 24, D-86720 Nördlingen)
360. JAKOBER, H., & W. STAUBER (1994): Kopulationen und Partnerbewachung beim Neuntöter *Lanius collurio*. J. Orn. 135: 535-547. (Hans Jakober, Friedrichstraße 8/1, D-73329 Kuchen)
361. KÖHLER, P. (1944): Wanderungen mitteleuropäischer Schnatterenten (*Anas strepera*). Eine Auswertung der Ringfunddaten. Vogelwarte 37: 253-269. (Peter Köhler, Korbinianplatz 1, D-85737 Ismaning)
362. LACHENMAIER, K., & M. SCHMOLZ (1994): Beobachtungen zum veränderten Nahrungserwerb und Verhalten des Graureihers *Ardea cinerea* in Stuttgart und deren Bedeutung für seine Ausbreitung. Stuttgarter ORNI-Telex 7: 5-13. (Klaus Lachenmaier, Aalstraße 11, D-70378 Stuttgart)
363. LEFRANC, N. (1993): Les Pies-grièches d'Europe, d'Afrique du Nord et du Moyen-Orient. 240 S. Lausanne, Paris (Delachaux et Niestlé S.A., Lausanne).
364. LISSAK, W. (1994): Beitrag zur Nestlingsnahrung des Baumpiepers (*Anthus trivialis*). Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 6. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Sülßen)
365. MACK, R., & E. MAYER (1993): Specht-Vorkommen der Streuwiesen in Filderstadt. 103 S. Filderstadt (Biotop-Kartiergruppe bei der Stadt Filderstadt). (Biotop-Kartiergruppe, c/o Stadt Filderstadt, Uhlbergstraße 33, D-70794 Filderstadt)
366. DEL MARMOL, P. (1994): Interprétation des données belges de baguage de la Poule d'eau, *Gallinula chloropus*, et de quelques autres Rallidés. Gerfaut 82-83 (1992-1993): 3-23. (Patrick del Marmol, Montaigne, B-5522 Falaën)
367. MEYER, J. (1994): Ein *Anas platyrhynchos*-Hybrid mit *Netta peposaca*-Merkmalen. Orn. Mitt. 46: 143-144 sowie 3 Fotos auf U2. (Dr. Jobst Meyer, Kreuzstraße 7, D-79106 Freiburg)
368. NOWAK, M. (1994): Erfolgreiche Überwinterung der Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) im Kreis Göppingen mit Angaben zum Verhalten. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 3-5. (Michael Nowak, Fuchseckstraße 16/1, D-73114 Schlat)
369. NOWAK, M. (1994): Kreuzungen zwischen Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) und Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*). Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 5 (2/1994): 3-8. (Michael Nowak, Fuchseckstraße 16/1, D-73114 Schlat)

370. POLEY, D. (1993): Graureiherkolonie im Zoo Heidelberg. Gefied. Welt 117: 176. (Dr. Dieter Poley, Heidelberger Zoo, Heidelberg)
371. RANDLER, C. (1994): Veränderungen der Avizönose der Pleidelsheimer Baggerseen - ein Vergleich der Brutvögel 1975 mit 1993. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 35-38. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim)
372. REUTTER, M. (1994): Die Vogelwelt verschiedener Moorstadien im NSG Federsee. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68/69: 155-181. (Markus Reutter, Max-Eyth-Straße 2, D-72070 Tübingen)
373. ROTH, K. (1994): Zur Situation des Auerwildes im Nordschwarzwald. Wild u. Hund 11/1994: 30-33. (Klaus Roth, Oberlinweg 7, D-72250 Freudenstadt)
374. SCHMIDT, F. (Hrsg., 1994): tusk. Versuche über Eberhard Koebel. 262 S. Südmärkverlag Michael Fritz.
375. SCHMOLZ, M. (1994): Beobachtungstips für Stuttgart. Teil 1: Bernhartshöhe. Stuttgarter ORNI-Telex 7: 15-18. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)
376. SCHMOLZ, M., & M. PFIZ (1994): Interessante Beobachtungen vom 1.4.1992 bis 31.7.1992. Stuttgarter ORNI-Telex 7: 26-72. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)
377. SCHOOP, R., E. KIM & P. ENGGIST (1994): Der Weißstorch in der Schweiz. Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch Bulletin 23 (1993). 32 S. In dieser Broschüre sind auch Feststellungen aus Baden-Württemberg enthalten, z.B. „Stromtote 1986-93 von Deutschen, Französischen, Niederländischen und Schweizer Störchen“ (mit Karte) und „Brutergebnisse 1993 in Baden-Württemberg“. (Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch, Alttreu, CH-2545 Selzach)
378. SCHUSTER, S., & M. PEINTINGER (1994): Sind Naturschutzgebiete ein wirksames Instrument im Artenschutz? Bilanz nach 26 Jahren in zwei südwestdeutschen Naturschutzgebieten. J. Orn. 135: 587-597. (Siegfried Schuster, Amriswiler Straße 11, D-78315 Radolfzell)
379. THIELCKE, G. (1994): Jagdzeiten für Gänse aus naturschutzfachlicher Sicht. Natur u. Landschaft 69: 471-473. (Prof. Dr. Gerhard Thielcke, Stiftung Europäisches Naturerbe, Güttinger-Straße 19, D-78315 Radolfzell)
380. VÖGELE, G. (1994): Rabenkrähe erbeutet Bachforelle. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 40. (Gerhard Vögele, Bekstraße 4, D-75180 Pforzheim)
381. WOLF, R. (1994): Zur Sache: „Vogel des Jahres“ - Was ist uns der Weißstorch wert? Schwäbische Heimat 45 (3): 217. (Reinhard Wolf, Uhlandstraße 8, D-71672 Marbach am Neckar)